



Binz



Ebmingen



Maur



Uessikon



Aesch

Einzelinteressen und grüne Anliegen

Die behördliche Weisung für die Teilrevision der Zonenordnung hatte es an der GV schwer

Das war zu erwarten gewesen; es sollte keine kurze Gemeindeversammlung werden. Schon vor der Looren-Turnhalle machten Besitzer des Chrüzbüels mit ihren Kindern und Flugblättern auf ihr Einzelinteresse in der Revision der Zonenordnung aufmerksam. Der Aufmarsch für solche Einzelinteressen war gross, und so musste man am Dienstagabend, mit weniger Beteiligung, in eine Verlängerung gehen. Am Schluss erlitt die Teilrevision Schiffbruch.

Christoph Lehmann

Die letztmalig in dieser Konstellation einer Gemeindeversammlung vorsitzende Behörde zeigte sich betont gelassen, und ein souveräner und unglaublich charmant auftretender Bruno Sauter eröffnete mit ein paar wichtigen Hinweisen die mit 323 anwesenden Stimmberechtigten sehr gut besuchte Versammlung. So machte er eine persönliche Bemerkung zu den immer wieder und ungerechtfertigten Äusserungen, dass er Applaus in der Gemeindeversammlung aus einem persönlichen Beleidigtsein verhindern würde. Als Gemeindepräsident ist er verpflichtet, eine ruhige und würdige Versammlung abzuhalten, so ist es gesetzlich geregelt, durchaus auch im Sinne des Demokratieverständnisses, wo auch unterliegende Minderheiten berücksichtigt werden müssen. Die Gemeindeversammlung ist keine Bierzeltveranstaltung. Bruno Sauter informierte auch darüber, dass innerhalb dieser Versammlung Rückkommensanträge gestattet seien, und erst am Schluss der Versammlung die Geschäfte abschliessend beurteilt seien. Er schloss seine Einleitungen mit der Bemerkung, dass diese Gemeindeversammlung der wichtigste Event ... (hier machte er eine kleine Pause) ... vor der WM seien. Der Gag sass!

Beginn mit Ordnungsantrag

Die Versammlung konnte also beginnen, und Bruno Sauters Worte nach Würde und Sitte wurden auch erhört. Sogleich kamen erwartungsgemäss die ersten Ordnungsanträge. Martin Liechti von den Grünliberalen Maur wollte die Traktanden 8 und vor allem 9 (Teilrevision der Zonenordnung)



Strahlende Abtretende. Rupper, Kammermann, Krebs (v.l.n.r.).

(Foto: cl)

vorziehen und die anderen Geschäfte erst danach behandeln. Begründet wurde dies damit, dass die meisten Leute deswegen gekommen seien und diese Geschäfte mit der nötigen Frische des Geistes angegangen werden müssten. Dieser Antrag wurde abgelehnt, aber ein Folgeantrag vom Ebmingen Jörg Emch, dass die Redezeitbeschränkung für Beiträge aus der Versammlung auf 3 Minuten festzulegen sei, wurde gutgeheissen und im Verlaufe des ersten Abends später mit einem ergänzenden Antrag, diese wieder auf 6 Minuten zu erhöhen, nochmals bestätigt.

Zum damaligen Zeitpunkt wurden 323 Stimmberechtigte gezählt; im Verlaufe des Abends kamen noch weitere dazu. Die Versammlung konnte endlich mit den ersten unproblematischen Geschäften beginnen. Die letztmalig getrennt präsentierte Rechnung des Schul- bzw. Politischen Gutes konnte ja nur Erfreuliches berichten. Die beiden Referenten, der abtretende Schul-Finanzvorstand Markus Neidhart und Gemeindepräsident Bruno Sauter machten aber auch bei aller Freude deutlich, dass es Fragezeichen darüber gebe, ob sich die Steuererträge nachhaltig entwickeln würden und dass eine exakte Budgetierung darüber fast unmöglich sei.

Das gegenüber dem Voranschlag wesentlich bessere Ergebnis beider Güter führten sie vor allem auf die deutlich besseren ordentlichen Steuererträge aus vergangenen Jahren sowie aus der Grund-

stücksgewinnsteuer zurück. Bei diesem Thema erlaubte sich Bruno Sauter die Bemerkung, dass man diese ja abschaffen wolle, was im Falle von Maur dann etwa 10 Steuerprozent mehr bedeuten würde. Beim Schulgut musste die Gemeindeversammlung noch zur Kenntnis nehmen, dass mit der Sanierung Looren und der Einführung der Einheitsgemeinde grosse Aufgaben auf die Verwaltung und Behörden zukämen. Aus einer gezeigten Statistik ging noch hervor, dass immer mehr Schüler fremdbetreut oder in Heimen untergebracht werden müssen; ein sehr kostspieliger und unheimlicher Trend. Die Jahresrechnungen wurden dann aber mit nur vereinzelt Gegenstimmen genehmigt. Dem anschliessenden Geschäft «Teilrevision Entschädigungs-Verordnung» wurde ebenso eine hohe Zustimmung zuteil.

Die Schaffung einer zusätzlichen Stelle für die Schulsozialarbeit hätte Erklärungsbedarf

Die Einführung einer zusätzlichen Vollzeitstelle für die Schulsozialarbeit gab dann mehr zu reden und wurde anschliessend von der abtretenden Schulpflege-Präsidentin Maja Leuzinger ausführlich erläutert. Nach Auffassung der Behörde

Fortsetzung auf Seite 2



Ohne Imker kein Honig..... Seite 7

sei dieses Bedürfnis ausgewiesen, und Prävention und Früherkennung würden helfen, hohe Folgekosten einzusparen. Obwohl nicht für jedermann deutlich wurde, ob hier nicht einfach eine Stelle geschaffen wird, die zwangsläufig Nachfrage generieren wird, folgte die Versammlung mit hohem Ja-Anteil dem behördlichen Antrag. Völlig problemlos präsentierte sich auch das von Hochbauvorstand Elisabeth Brüngger präsentierte Darlehen für das Projekt Seniorenwohnungen des Zollingerheimes; es wurde diskussionslos genehmigt. Kurz vor dem Highlight des Abends (Zitat Sauter) wurde noch die Abrechnung des Energiesparförderprogrammes vom Souverän genehmigt, bevor Elisabeth Brüngger ruhig, besonnen und gut das behördliche Ansinnen erklärend, den eigentlichen Hauptgang des Abends servierte. Einleitend dazu wurde die weniger Fragen aufwerfende Revision des Erschliessungsplanes genehmigt.

Der Hauptgang ist angerichtet

Elisabeth Brüngger ging in ihren Erläuterungen noch einmal kurz auf die Vorgeschichte ein und erwähnte, dass bei der Teilrevision Nutzungsplanung Zonenplan noch nie so viele Einwendungen zu bearbeiten gewesen wären. Auf einzelne von diesen ging der Gemeinderat ein, auf andere nicht. Dieses aufwendige und zeitraubende Verfahren ist nun bereinigt und würde nun in einer sehr abgespeckten Form und in Übereinstimmung mit dem behördlichen Legislaturziel dem Souverän präsentiert. Diese Vorlage gab schon seit längerem viel Diskussionsstoff in der Bevölkerung und füllte die Leserbriefspalten in der Maurmer Post. Anhand einer Folie wurde der Versammlung aufgezeigt, dass z.B. die geplanten Neueinzonungen für Bauland nur 2 Fussballfelder gross, also rund 1,7 Hektaren, seien. Nach diesen einleitenden Worten ging es im eröffneten Forum dann Schlag auf Schlag. Stefan Schätti aus Maur machte die vielen aus partikularen Interessen Anwesenden kurz und prägnant darauf aufmerksam, dass auch sie einmal in Maur gebaut hätten und damals froh gewesen wären, Bauland gefunden zu haben. Gemeinwesen ist mehr, als die blosser Forderung eigener Interessen. Martin Liechti und Christian Brunner von den Grünliberalen beantragten der Versammlung, in globo über alle einzelnen Geschäfte der Teilrevision Zonenordnung darüber abzustimmen, dass kein Quadratmeter zusätzliches Landwirtschaftsland eingezont werden dürfe.

Dieser Antrag wurde mit 177 Stimmen angenommen. Der Ortsteil Binz wurde diskutiert, und man war im «Minenfeld» Ebmingen gelandet. Einzelne Votanten machten auf ihre eigene Situation aufmerksam. Eine Wortmeldung verlangte, dass der Antrag Liechti/Brunner zurück-

gestellt werde, bis über alle Ortsteile im Einzelnen abgestimmt worden sei. Dem wurde stattgegeben; man hat gemerkt, dass der Antrag Liechti jedwelche Diskussion abklemmen würde.

Unterlegene Grundeigentümer

Später am Abend landete man im Ortsteil Maur, wo sich die Erben Schauferberger für eine Einzonung des Chrüzbüels mit 2 Wortmeldungen stark machten; völlig chancenlos allerdings, denn hier bei der Zuweisung von der Reservezone in die Freihaltezone folgte der Souverän grossmehrheitlich dem Gemeinderat. Auch einem Antrag einer Grundeigentümerin, dass für das Maurmer Unterdorf keine Gestaltungsplanpflicht auferlegt werden sollte, blieb nicht der Hauch einer Chance auf Zustimmung. Inzwischen war es 22.30 Uhr, und es wurde abgestimmt, ob die GV weitergehen oder auf Dienstag verschoben werden soll. Die Mehrheit fand, es sei nun genug, und man wolle am Dienstag weiterfahren. Die Leute waren müde geworden. Und es lockte der Apéro. Abschliessend wurden die abtretenden Gemeinderäte Kammermann, Krebs und Rupper mit launigen Laudationen von Bruno Sauter verabschiedet; wahrlich, unser Präsi hat viele Talente, auch dieses. Grosser Applaus war den verdienstvollen Gemeinderäten sicher, und am Apéro konnte man sich von ihnen noch mit einem Gläschen persönlich verabschieden.

Die Verlängerung am Dienstag

Am Dienstag sind mit 249 Stimmberechtigten doch signifikant weniger gekommen, nämlich all jene, die in Ebmingen und Binz erreicht hatten, was sie wollten (Stuhlenstrasse). Für nicht wenige Besucher der Versammlung, die sich regelmässig an Gemeindeversammlungen engagieren, war das sehr frustrierend. Nach einleitenden Worten der Hochbauvorsterin Brüngger ging man sogleich an den Ortsteil Aesch, wo es viele Votanten und Anträge gab. Auch die am Dienstag unterlegenen Eigentümer des Chrüzbüels in Maur stellten noch einen Rückkommensantrag, der indessen wiederum deutlich abgelehnt wurde: Ein bisschen viel Verwirrung und eine beherzt eingreifende Elisabeth Brüngger, die erklärte, dass es nicht richtig sei, dass einfach (Antrag Liechti) über ganze Ortsteile in globo abgestimmt würde und dass dabei wichtige Details untergingen, bestimmten zu diesem Zeitpunkt die Versammlung. Das Eingreifen von Elisabeth Brüngger hat gewirkt; prompt wurde der Antrag Liechti, wie er in Maur und Ebmingen angenommen wurde, für Aesch abgelehnt und damit festgelegt, die einzelnen Anpassungen gemäss gemeinderätlicher Weisung anzuschauen, wenn dazu ein Antrag gestellt wird. Am Resultat änderte sich indessen wenig, und es blieb

dabei; der Souverän wollte grossmehrheitlich von Einzonungen nichts wissen. Einem letzten Versuch vom mehrmals überzeugend auftretenden Jörg Emch aus Ebmingen, wenigstens doch nochmals die Zuweisung in die Öffentliche Zone in der Ebmatinger Hinderwis zu diskutieren, weil das Bedürfnis der Gemeinde doch einmal für ein solches Areal bestehen könnte, wurde schliesslich sehr knapp stattgegeben und der Umzonungsantrag der Behörde für dieses Grundstück doch noch bewilligt. Ein kleiner Trost am Schluss, nach einer Versammlung, die sich der Teilrevision verweigert hat und sogar noch eine zusätzlich, und von der Behörde nicht vorgesehene gemeindeeigene Fläche in Aesch (Ecke Brünnelstrasse/Aeschstrasse) der Freihaltezone zuführte, was am Eigenkapital von Maur zehren wird. Die Behörde hat sich die Teilrevision der Zonenordnung nicht einfach gemacht, hat Arbeit investiert und nur leichte und sehr moderate Anpassungen vorgenommen – diese Arbeit wurde vom Souverän nicht goutiert, und man kann sich am Schluss Gedanken darüber machen, wie künftig Entwicklung und Gestaltung überhaupt möglich sind.

Info

Shakespeare am See

In zwei Wochen ist das Theater Kanton Zürich wiederum zu Gast in Maur – diesmal mit «Viel Lärm um nichts» von William Shakespeare.

«Viel Lärm um nichts» ist eine Komödie um Liebe und Intrigen; sie unterscheidet sich von Shakespeares anderen romanischen Komödien durch den realeren Bezug zur Liebe. Besonders hervorstechend ist das Spiel mit dem Sein und dem Schein, worauf schon das Wortspiel im Titel hinweist – «nothing» und «noting» im Englischen (Nichts und Wahrnehmen/Erkennen). Damit sind einerseits die Intrigen gegen Hero, andererseits die Sitten des höfischen «Self-fashionings», insbesondere bei Benedikt und Beatrice, gemeint. Geschrieben wurde das Stück 1599 und erstmals in der Quartoausgabe von 1600 gedruckt. Das Stück wurde auch mehrere Male für das Fernsehen verfilmt und zuletzt im Jahre 1993, mit welcher Version der grösste Erfolg erzielt wurde. Zum Abschluss seiner künstlerischen Leitung verabschiedet sich Jordi Vilardaga zusammen mit seinem Ensemble mit dieser Freilichtaufführung am Donnerstag, 24. Juni, 20.30 Uhr, auf der Wiese neben der Schifflande Maur. Eintrittskarten zu Fr. 25.–/15.– (ZKB Ermässigung Fr. 5.–) können sofort reserviert werden unter Telefon 043 366 13 40 oder durch E-Mail an: kultur@maur.ch.

Für die Kulturkommission Maur: Marianne Vögeli

Sport, Spannung und Sonnencreme

Viele Bestleistungen bei Höchsttemperaturen am Maurmer Sporttag

225 Kinder und Jugendliche nahmen am letzten Samstag am Maurmer Sporttag teil, so viele wie nie zuvor. Unter sengender Sonne kämpften sie mit viel Einsatz und Sportsgeist um Medaillen.

Dinah Schollenberger

Maurmer Sporttag – das ist ein Ereignis, das sich immer weniger junge Sportlerinnen und Sportler entgehen lassen. Auf der Looren, einer der schönsten Sportanlagen des Zürcher Oberlands werden gleich mehrere Wettkämpfe an einem Tag ausgetragen, sodass eine grosse Anzahl an Teilnehmern die Chance bekommt, eine der zahlreichen Medaillen zu gewinnen. Diese kamen übrigens im neuen Design daher, welches die Vereins-Designerin Michèle Weber extra für den TV Maur entworfen hatte. So stand am Morgen der Leichtathletik Gruppenwettkampf sowie der Erdgas Athletic Cup (Einzelwertung) auf dem Programm, während der Nachmittag den Läufen – Maurmer Sprintmeisterschaft und Langstreckenlauf – gewidmet war.

TV Maur im nationalen Vergleich top

Dick eingecremt und mit Sonnenhüten bestückt, das Thermometer kletterte an diesem Tag auf 27 Grad, gingen die Kinder um 10 Uhr an den Start, um sich in Sprint, Ballwurf sowie Weit- oder Hochsprung zu messen. Für die Gruppen kam zusätzlich noch Stafette und Boardercross dazu. Die Kleinsten ab 6 Jahren stolz und aufgeregt, die Grossen souverän, aber nicht minder nervös. Sportliche Höchstleistungen erbrachten sie aber alle. Besonders erwähnenswert sind sicher die Leistungen der TV-Maur-Mitglieder Jana Bernegger (1996), Saskia Wildi (1996) und Mia Gietz (1999) im Hochsprung sowie Léa Keller (1999) im 60-Meter-Sprint, die es mit ihren Resultaten in die nationalen Bestenlisten schafften: Mia Gietz 1,23 m (national Top 15); Jana Bernegger 1,53 m



Beim Ballwurf ist volle Konzentration gefragt.

(Fotos: ds)

(national Top 20), Saskia Wildi 1,56 m (national Top 6); Léa Keller 9,15 Sek. (national Top 25). Die Jüngsten Teilnehmer dagegen hatten ganz andere Probleme. War der Sprint und Ballwurf noch relativ einfach zu handhaben, so bekundeten doch viele grosse Mühe, beim Weitsprung den richtigen Absprung zu finden. Da waren doch alle froh, dass neben den aufbauenden Worten von Mami und Papi auch die Helfer des TV Maurs die Kinder immer wieder ermutigten und geduldig auf die richtige Sprungtechnik hinwiesen.

Schnellste Maurmer

Wer nach all diesen Höchstleistungen noch nicht genug hatte, der meldete sich am Nachmittag an zum «schnellsten Maurmer», gesponsert von Pfannenstiel Immobilien. Eltern, Bekannte und Freunde hatten sich an beiden Seiten der Bahn aufgestellt und kamen durch ihre Unterstützung mit vollem Körpereinsatz genauso ins Schwitzen wie die Läufer. Gerade die starken Jahrgänge mussten sich mit Vorläufen fürs Finale besonders anstrengen. Schnellster Maurmer bei den Jungen war Alexander Hefti (1999) aus Ebmatingen mit 9,32 Sek. über 60 m und Thiemo Schneider (1996) aus Egg mit 10,48 Sek. über 80 m. Bei den Mädchen

lief Cyra Schmandt (1997), Forch, mit 8,94 Sek. über 60 m und Jana Bernegger (1996), Binz, mit 11,43 Sek. über 80 Meter am schnellsten.

Dank an Sponsoren und Helfer

Alle, die an diesem Tag keine Medaillen erhielten, gingen aber trotzdem nicht leer aus, denn die Polla AG und CU Soon Kommunikation sponsorten schicke Sportsäcke und edel designte Lampen für den Kopf. Auch sollte ein grosses Dankeschön an die vielen Helfer nicht vergessen gehen, die diesen tollen Sportanlass möglich machten. Allen voran die Verantwortlichen der Glacetrue, die an diesem Tag wohl den grössten Einsatz leisteten. Alle Resultate auf www.tvmaur.ch



Nicht auf die Technik kommt es an, sondern wie hoch man springt.

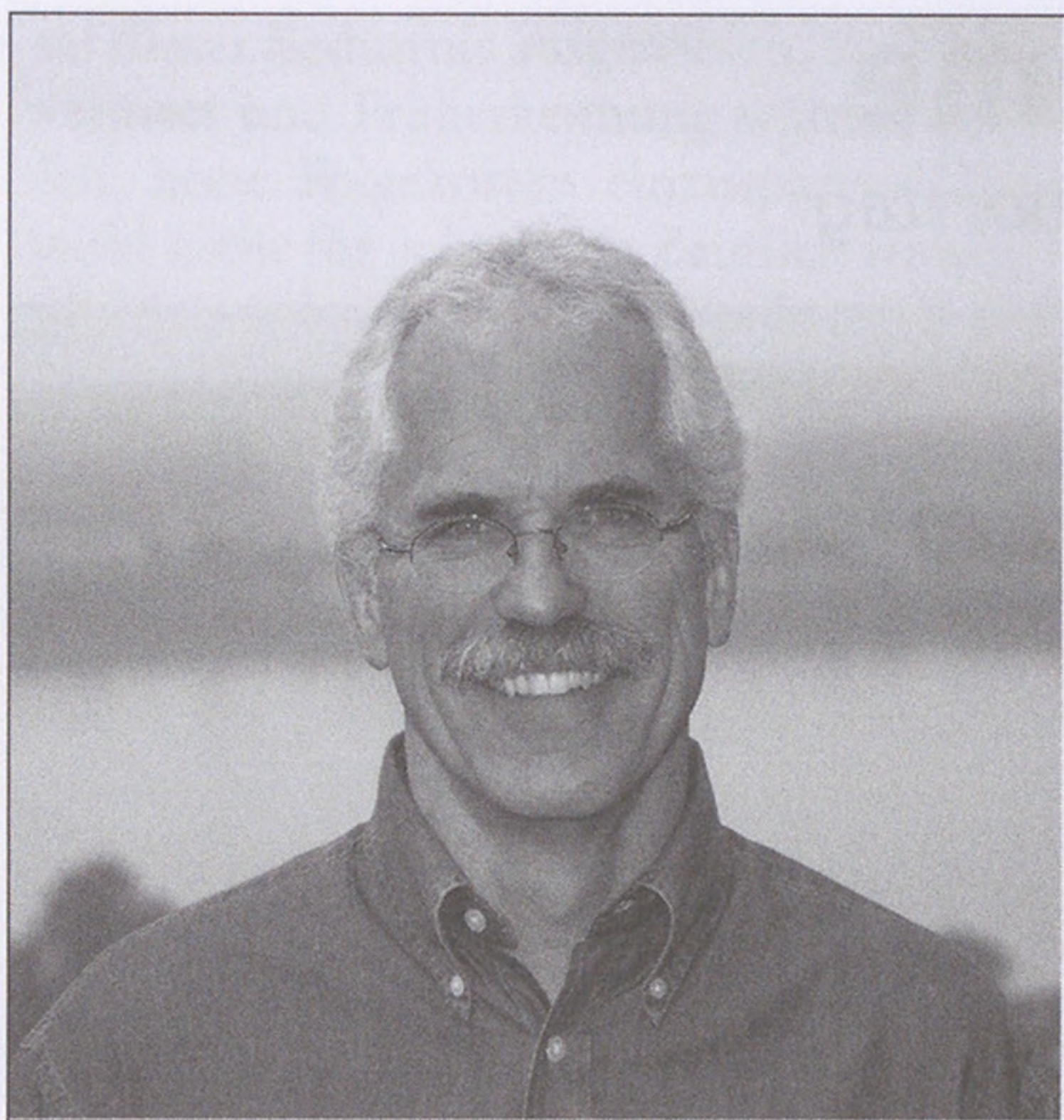
(Fotos: ds)



Jeder Millimeter zählt.



Mia Gietz sprang 1,23 m und gehört somit zu den national top 15.

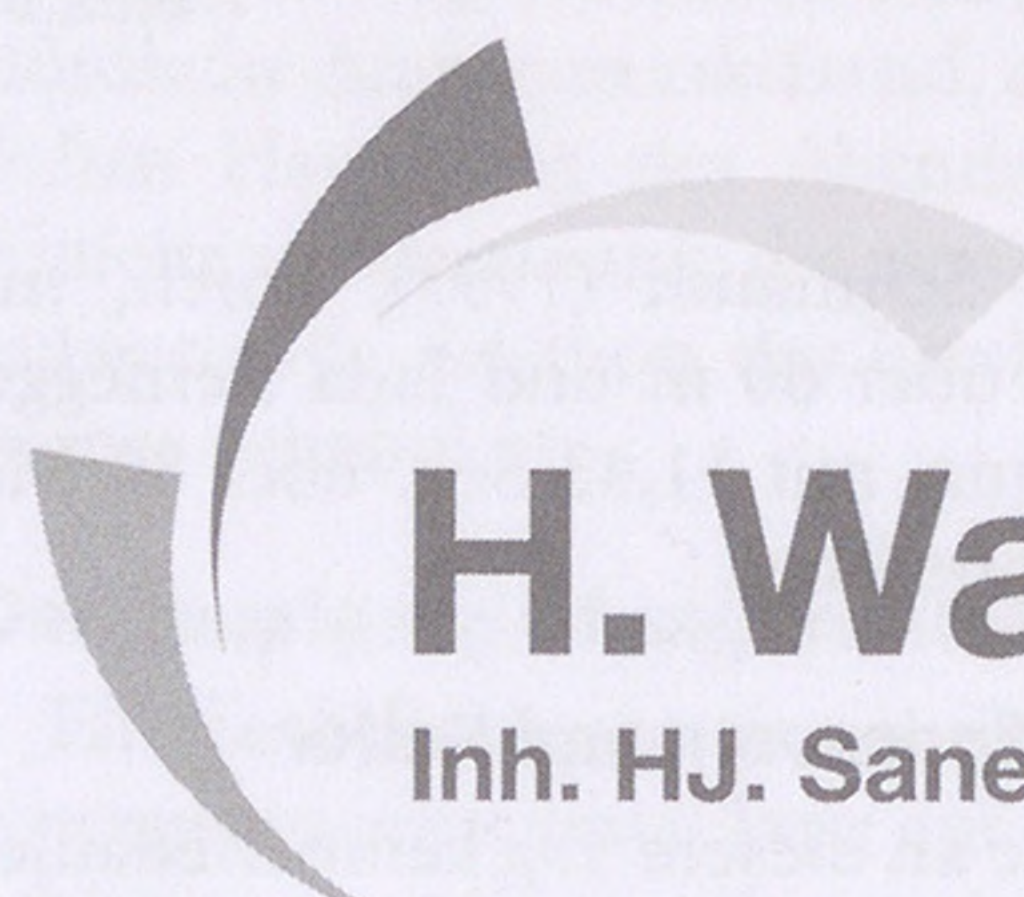


Felix Senn als Gemeindepräsident **Reset? Neustart!**

www.sennmaur.ch

SP

unterstützt von den Grün-Liberalen Maur



H. Waldvogel
Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

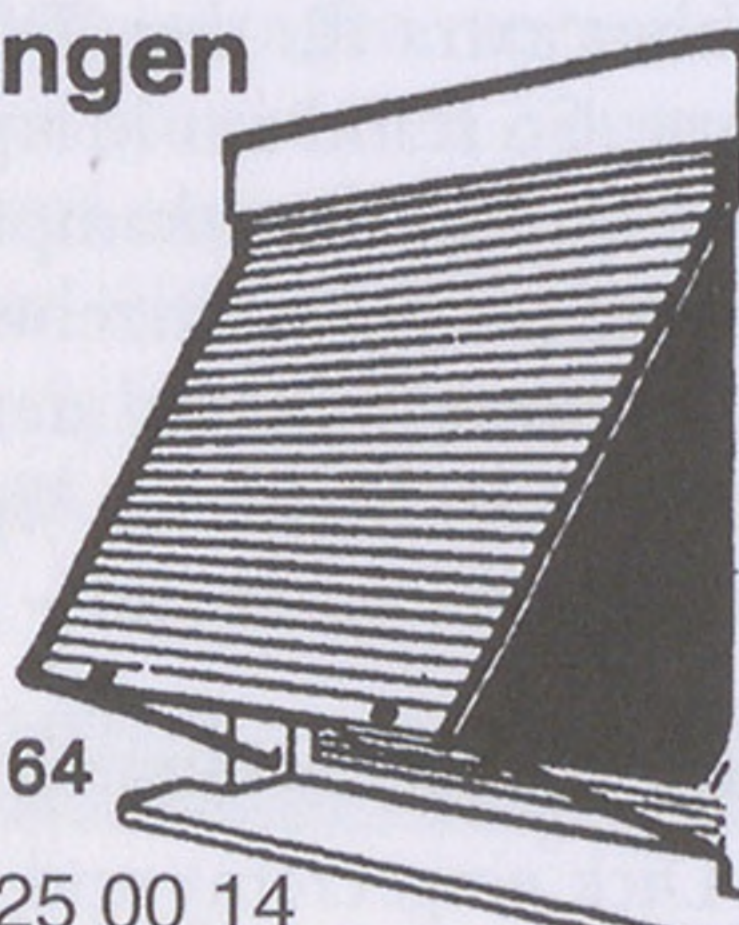
Telefon 044 887 77 29 (24h)
SANITÄR, HEIZUNGEN, OEL-/GASFEUERUNGEN

Lagerstandorte
Ebmingen und Zürich
grosse Ausstellung:
www.hwaldvogel.ch

RAU
arabella
SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung
nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

Seit 25 Jahren geben wir unser Bestes für Ihr strahlendes Aussehen. Grund genug, um mit Ihnen zu feiern!

Einladung zum Jubiläums- Apéro am Samstag, 3. Juli 2010, ab 11⁰⁰

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Coiffeur NeuhoF-Team:
Margrit Kalt, Seraina Casagrande,
Marcella Verone

Coiffeur NeuhoF
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhoF.ch

NEUHOFF
COIFFEUR

Herzlichen Glückwunsch dem neuen Gemeindepräsidenten!

Mit unserer Wahlempfehlung haben wir den Wahlkampf 2010 in Maur erst richtig lanciert. Interessant, was es bewirkt hat! Unsere Voraussagen haben sich erfüllt:

- 1 Wahltag ist Zahltag, jede Stimme zählt.
- 2 Die Parteizusammensetzung hat sich verändert.
Neu: 3 FDP, 2 SVP, 2 SP
- 3 der 2. Wahlgang wurde Tatsache.

- Schönreden je nach Standpunkt der Interessensvertreter weltmeisterlich.
- Maur bleibt bürgerlich!
- Die neue Dimension und Massstab in Maur:
Die historische Gemeindeversammlung am 8.12.2008 in Sachen «Kein Landverkauf an Lycée Français», das mit 1200 Nein zu 33 Stimmen abgelehnt wurde.

Nach dem Wahlkampf ist vor dem Wahlkampf, und so wünsch ich mir, wir sind ein einig Volk von Brüdern und Schwestern. Im Wahlkampf gibt es keine Verlierer, ausser wir hätten nichts daraus gelernt ...

Hochachtungsvoll
IG Pro Maur
Edmund Chrobot, Herausgeber/Kampagnenleitung
Postfach 3066, 8033 Zürich, Telefon 079 401 20 51
E-Mail: edichrobot@yahoo.de
Spendenkonto: PC 87-538868-4

«Scho erstuunlich, was mer mit de Schnörregiige alls cha mache»

Eine Art Konzert- und Wetterbericht

Am Donnerstag der letzten Woche war das Mundharmonika-Orchester Zürich zu Gast im Zollingerheim. In der vollen Kapelle gaben 13 Musiker und Musikerinnen ein einstündiges Konzert.

Ganz ekelhaft nass und kalt war es am Konzertabend, und eigentlich wusste man nicht, ob es besser sei, den Regenschirm aus ökonomischen Gründen gleich mal immer aufgespannt zu lassen, auch wenn die hinterlistigen Wolken sich mal kurz nicht zu entleeren geruhten. Und so nahmen folgerichtig all jene Personen, die vor, während und nach dem Musikvortrag das Wort kommentierend an das Publikum richteten, genau darauf Bezug, auf das Frühsommerwetter, das komplett aus den Fugen geraten war, weil es unbedingt einen Negativrekord erreichen wollte und daher kam, als hätte es keine Ahnung von den Jahreszeiten. Auch der gute alte Petrus wurde angerufen, dass er doch ein Einsehen haben möchte und Gerechtigkeit walten lasse, dass er es bitte so mache wie in Spanien, wo es 25 Grad wärmer war als bei uns, dass er mit seinem tüchtigen Musikgehör bitte dem «Früeligs-Walzer» und der «Fanfare du Printemps» lauschen möge.

Obs nützte? Sie als Leser können das beurteilen, wenn sie sich an das Wetter vor einer Woche erinnern können.

Aber nun alles nochmals von Anfang an, wie es sich gehört, und journalistischer Anstand ist:

Musik zum Hinhören

Auf ein erstaunlich breites Interesse ist das Konzert der Mundharmoniker gestossen, und die Kapelle im Zollingerheim füllt sich längst nicht nur mit Heimbewohnern, sondern vor allem mit Auswärtigen, die fast allesamt im Pensionsalter sind. Dies hingegen muss weiter nicht erstaunen. Mit der Mundharmonika macht man halt eben keine lärmige Musik, um die man nicht herumkommt, auch wenn



Das Mundharmonika-Orchester vor der Kapelle im Zollingerheim. In der hinteren Reihe ganz rechts steht die Dirigentin, Frau Gabriela Mathieu. (Bilder: Marcel Mathieu)

man noch so gerne möchte. Da bleibt der Spektakel einfach mal weg, und man muss hinhören.

Instrumente, die im Hosensack Platz haben

Gleichwohl erweist sich das Blasinstrument als wandelbarer Melodienträger mit einem zurückhaltenden Tonvolumen. Einerseits erklärt sich dies dadurch, dass der Ton halt immer mit viel Luft «durchmischt» ist, andererseits hat das Instrument auch ziemlich bescheidene Dimensionen. Die kleinste Mundharmonika soll gerade mal 3 cm lang sein. (Da muss man ja wohl höllisch aufpassen, dass man sie nicht verschluckt!) Aber eine solche verwendet niemand im Orchester. Die meisten Musiker blasen in ein etwa zwei handbreites, blechernes Ding und halten es so, dass beide Hände davor einen Resonanzkörper bilden und den Ton einfangen. Aufpassen tun alle auf den rechten Zeigefinger, damit der auch immer rechtzeitig das seitliche Register erwischt. Damit verschiebt man nämlich den Ton um einen halben Schritt nach oben.

Ein Kontrabass zur Unterstützung

Die Akkord- und die Bassmundharmonika, die sind dann doch von einer recht stattlichen Grösse und sehen eigentlich so aus wie die alten Doppeldeckerflugzeuge – also natürlich nur wie ein Doppelflügel davon. Von wegen Bassharmonika: Ihre Leistung wird von einem Kontrabassisten verstärkt, der das Orchester immer zuverlässig und tragend begleitet.

Notenliteratur für Blasinstrumente

Notenliteratur für Mundharmonika kann man nicht finden. Frau Gabriela Mathieu, die Dirigentin des Orchesters, muss also auf Noten für Blasinstrumente zu-

rückgreifen und diese den Kapazitäten der Mundharmonika anpassen. Das bedeutet viel Knochenarbeit und Engagement, welches sie zusammen mit dem Bassisten aufbringt. Von Hand allerdings müssen die neuen Notenblätter nicht mehr geschrieben werden. Dafür gibt es mittlerweile ein Computerprogramm.

Nicht nur Lumpeliedli intonieren

Beim Feierabendkonzert gelingt es den fünf Herren und den acht Damen, die Mundharmonika aus der Ecke des «Lumpeliedli-Images» herauszuführen. Sie erweist sich in der Anwendung als wendig und geschmeidig, auch wenn sie nur über einen Tonumfang von drei Oktaven verfügt. Es macht den Anschein, dass sie besonders bei der Volksmusik zur Hochform aufläuft, jedenfalls ist die Intonation der «Polca da Tumasch» mitreissend und besonders fetzig.

Auch klassische Stücke adaptiert

Trotzdem: Gabriela Mathieu wagt es auch, tragende Melodienfolgen zu präsentieren und traut sich an die klassische Musik. Das tut sie durchaus nicht zum Nachteil des Programms, und oft zaubert sie dem Publikum ein Lächeln ins Gesicht, jenes freundliche «Aha-das-kenn-ich-doch-Lächeln», zu dem man gewöhnlich noch leise schnaubt. Und wenn man auch jene zaghaften und schüchternen Versuche des Publikums erwähnt, als es versucht, mit der Melodie mitzuklatschen, aber nicht weiss, ob sich das ziemt, dann wird es deutlich, dass der Abend gefallen hat. Man kann das aber auch in Worte fassen, in jene des Konzertbesuchers Hans Hohl vielleicht: «Das isch aber dänn bewundernswärt. Scho erstuunlich, was mer mit de Schnörregiige alls cha mache.»

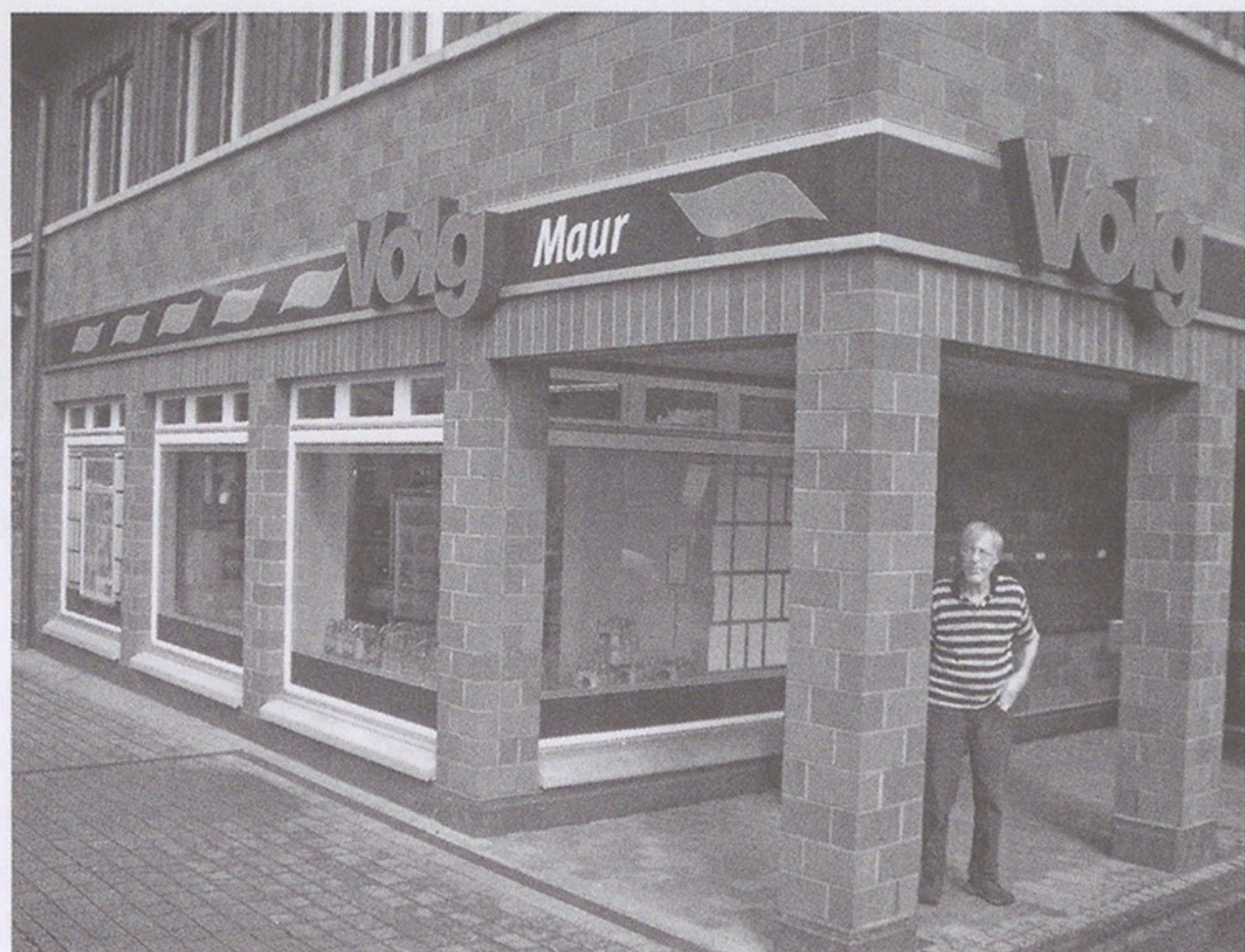
Marcel Mathieu



Gut zu erkennen, dass die Mundharmoniker immer den rechten Zeigefinger bereit halten, um das Register zu drücken, das die Töne um eine halbe Stufe erhöht.

Volg Maur: Ihr Einkaufsort vor der Haustür

Ein Dorf ohne Laden ist kein richtiges Dorf. Dennoch wächst die Zahl der Gemeinden, die keinen Laden mehr haben und das Einkaufen im eigenen Dorf dadurch nicht mehr möglich ist. Bei der heutigen Mobilität der Bevölkerung stehen die Dorfläden unter einem enormen Druck. Ob ein Dorf auch in Zukunft einen Dorfladen hat, entscheiden in erster Linie die Konsumenten.



Der Volg Maur gehört zu jenen Verkaufsstellen, die auf jeden Umsatzfranken angewiesen sind, um langfristig bestehen zu können. Wenn der Laden teilweise nur für Gelegenheitskäufe genutzt wird, so ist die Existenz des Ladens in Gefahr. Die Umsätze sind, gemessen an der Bevölkerungszahl der Gemeinde, zu gering. Dabei braucht es gar nicht so viel, um das Überleben des Dorfladens zu sichern: Ein Einkauf von 50 Franken pro Haushalt und Woche reicht aus.

Oft erkennt die Bevölkerung die Bedeutung eines Dorfladens erst, wenn er nicht mehr existiert. Der Laden im Dorf bedeutet nämlich mehr als nur Einkaufsort für Artikel des täglichen Bedarfs. Er ist ein geschätzter Ort der Begegnung für Jung und Alt – wie in Maur.

Der Volg glaubt an die Zukunft der Dorfläden – auch an den Volg Maur. Einkaufen im Dorf ist umweltfreundlich und günstig, wenn man auch Faktoren wie Zeit, Stress und soziale Werte berücksichtigt. Tragen Sie mit Ihrem Einkaufsverhalten dazu bei, dass die Bevölkerung von Maur auch in Zukunft ihre täglichen Einkäufe praktisch «vor der Haustür» tätigen kann. Beachten Sie auch unsere Zeitungsinserte mit den wöchentlich preiswerten Aktionen.

Tragen Sie mit Ihrem Einkaufsverhalten dazu bei, dass der Dorfladen in Maur noch ganz lange erhalten bleibt. Herzlichen Dank.

Landi Maur
Thomas Frauenfelder
Präsident Landi Maur

Volg Detailhandels AG
Hanspeter Bühler
Bereichsleiter Verkauf Nord



Amtsperiode 2010–2014

Einladung zur 1. Sitzung der Delegiertenversammlung

Datum: Mittwoch, 23. Juni 2010
Zeit: 18.30 Uhr
Ort: Pfarreizentrum Leepünt, Pianoraum,
Leepüntstrasse 14, 8600 Dübendorf

Traktanden:

1. Wahlen gemäss Art. 26 der Verbandsordnung für die Amtsperiode 2010–2014:
 - a) zwei Mitglieder der Geschäftsleitung aus dem Kreis der Delegierten
 - b) drei weitere Mitglieder der Geschäftsleitung
 - c) Präsident und Vizepräsident
 - d) ein Stimmzähler
2. Genehmigung Protokoll der 7. DV der Amtsperiode 2006–2010 vom 24. Juni 2009
3. Genehmigung Teilrevision Statuten ZPG und Aufnahme Greifensee
4. Genehmigung des Jahresberichts 2009
5. Genehmigung der Jahresrechnung 2009
6. Genehmigung des Voranschlages 2011
7. Genehmigung Positionspapier ZPG/glow
8. Mitteilungen und Verschiedenes

Die Sitzung ist öffentlich.

ZPG Zürcher Planungsgruppe Glattal

Der Präsident: Hans-Rudolf Blöchliger
Der Sekretär: Adrian Schori

Intensiv-Vorbereitung für die Gymi-Prüfung

Von Oktober 2010 bis April 2011 (20 Halbtage à 4 Lektionen).
Ort: Jeweils am Samstagnachmittag im Bächtold-Haus in Aesch-Forch oder am Mittwochnachmittag in Greifensee oder am Samstagmorgen in Feldmeilen. Vorbereitung des gesamten Prüfungstoffes. Zwei erfahrene Lehrerinnen (mit mathematischer bzw. sprachlicher Ausbildung).

Auskunft über Telefon 044 942 03 00 bzw. 044 825 48 74 oder
E-Mail: thomann.christine@gmail.com



SEHEN • HÖREN • ERLEBEN

Bindeschädler

**Kompetent in Beratung
und Service!**



Zürichstrasse 123a
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

Ihr Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

«Ohne Imker würde ein Bienenvolk kein Jahr überleben»

Auch Urs Bräker, Imker aus Maur, kämpft gegen das Bienensterben an

Auch dieses Jahr haben rund 30% aller Schweizer Bienenvölker den Winter nicht überlebt. Urs Bräker aus Maur hat dagegen Glück gehabt und all seine sechs Völker durch den Winter gebracht.

Dinah Schollenberger

Stolz präsentiert Urs Bräker seine Bienen, die hinter dem Haus emsig ein- und ausfliegen. Verirrt sich eine Biene auf seinen Arm, so trägt er sie liebevoll auf seiner blossen Hand zu den bunt bemalten Eingangstoren der Bienenstöcke zurück. Vor vier Jahren hat der ehemalige Bauer und heutige Privatpilot Bräker mit der Imkerei begonnen. «Schon immer haben mich die Bienen fasziniert, bis ich mir dann meinen Traum von den eigenen Bienenvölkern erfüllte.

Varroa-Milbe und Umweltfaktoren

Bienen sind die wichtigsten Bestäuber der Blütenpflanzen in Europa. Doch die Bienen sind in Gefahr: «Seit 1984 die Varroa-Milbe aus Südasien eingeschleppt wurde», erklärt Urs Bräker, «kann kein Bienenvolk ohne die Hilfe des Menschen länger als ein Jahr überleben.» Die Milben bekämpfen die meisten Imker mit Ameisen- und Oxalsäure, die weder den Honig belastet noch die Bienen schädigt. Diese natürliche Behandlung ist aber neben Beruf, Familie und Präsidentenamt der Brass Band Maur sehr zeitaufwendig, wie der Bienenfreund erklärt. In der Saison, sobald die Temperaturen 12 Grad erreichen, und die Bienen anfangen, Honig zu sammeln, kontrolliert Bräker seine Bienen täglich und verbringt pro Woche im Schnitt zwei bis vier Stunden mit deren Pflege. Auch züchtet der Siegel-Imker aus Maur jedes Jahr 50% Jungvölker, um den Bienenbestand konstant zu halten.

Mit der Milbe alleine kann aber das Massensterben nicht erklärt werden. Forscher nehmen weiter an, dass etliche menschengemachte Umweltfaktoren den angeschlagenen Nützlingen zusetzen, wie zum Beispiel der Einsatz von Agrarchemikalien sowie das Anbauen von genmanipulierten Pflanzen.

Jeder fünfte Imker betroffen

So sind diesen Winter gemäss den Erhebungen der Schweizer Imker gegen 30 Prozent aller Bienenvölker eingegangen oder so geschwächt worden, dass sie nicht überleben werden. Das entspricht 480 000 Bienenvölkern. Besonders besorgniserregend sei, so der Verband, dass nur noch 19% aller Imker vom Bienenverlust verschont geblieben seien, während ihr Anteil vor vier Jahren noch 37% betrug. Auch Urs Bräker bestätigt das Ergebnis der Auswertung:



Imker Urs Bräker aus Maur kümmert sich um sechs Bienenvölker. Pro Jahr produziert er zwischen 170 und 250 kg Honig. (Foto: ds)

«Im Imker-Verein Bezirk Uster kenne ich einige Kollegen, die bis zu 100% Verlust ihrer Bienenvölker hinnehmen mussten.» Ob er diesen Winter nur Glück gehabt habe, oder ob es an seiner Philosophie läge, die Bienen natürlich zu halten, möglichst wenig einzugreifen und diese nicht lange Strecken für die Bestäubung herumzutransportieren, kann Urs Bräker allerdings auch nicht sagen.

Bienenrettung: Jeder kann mithelfen

Gemeinsam mit dem Maurmer Obstbauern Christian Bachhofer, dessen Bäume von Bräkers Bienen bestäubt werden, achtet der Imker auch darauf, dass die Bienen für ihre Futtersuche eine grosse Pflanzenvielfalt vorfinden. «Die heutigen, nur auf Ertrag ausgelegten Monokulturen schädigen das Immunsystem der Bienen, da sich diese auf diese Weise nur einseitig ernähren können», so Bräker. So sät Christian Bachhofer neben seinen Obstbäumen immer auch einen Streifen Blumenwiese für die Bienen.

Dabei kann jeder mithelfen, die Bienen zu unterstützen. Im Garten oder auf dem Balkon sollte man möglichst abwechslungsreiche heimische Blumen und Sträucher, vor allem mit ungefüllten Blüten, pflanzen. Denn nur sie liefern Pollen, die die Bienen brauchen. Auch im Spätsommer sollten Blüten noch Nahrung liefern, denn gerade dann finden Bienen kaum mehr Futter.

Warum sich nicht gleich selber als Imker versuchen? Die Überalterung der Imker sowie das Fehlen des Nachwuchses scheint

nämlich ein weiteres Problem in vielen Imkervereinen zu sein. Im Imkerverein Bezirk Uster ist dies aber glücklicherweise nicht der Fall. «Dort könnten die Kurse dreifach mit Jung-Imkern belegt werden», so Urs Bräker. Die Investitionskosten seien zwar mit zwischen 3000 bis 5000 Franken relativ hoch, aber in den Folgejahren decke der Honigverkauf alle zusätzlichen Kosten, erläutert der Hobby-Imker.

Zehn Millionen finanzieller Verlust

Sollte das Bienensterben weitergehen, könnte dies aber dramatische Auswirkungen auf die Lebensmittelproduktion haben. Alleine das Bienensterben dieses Winters in der Schweiz hat einen finanziellen Verlust von rund zehn Millionen Franken zur Folge. Ausserdem liefern die Bienen 3300 Tonnen Honig. Vom ökologischen Verlust ganz zu schweigen: Sollte beispielsweise ein neuer Krankheitserreger auftauchen, könnte dies dazu führen, dass die Bienenpopulation in drastischer Weise dezimiert würde. Bereits Albert Einstein äusserte sich zum Bienensterben wie folgt: «Wenn die Bienen verschwinden, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben.» Urs Bräker geht aber nicht davon aus, dass die Existenz der Bienen bedroht ist. Ab 2010 gelten die Bienen als landwirtschaftliche Nutztiere. Ausserdem ist der Imkerverein bemüht, in der Prävention und Beratung von Bienenkrankheiten professionelle Strukturen zu schaffen sowie einen schweizerischen Bienengesundheitsdienst zu realisieren. Einsteins Prophezeiung wird also nicht so schnell Realität werden.

SCHATT
GETRÄNKE AG

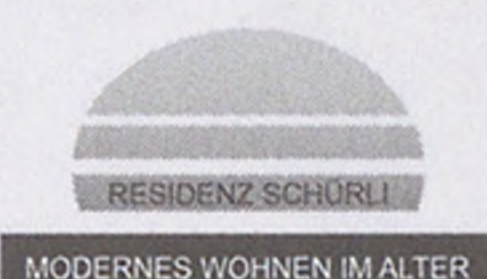
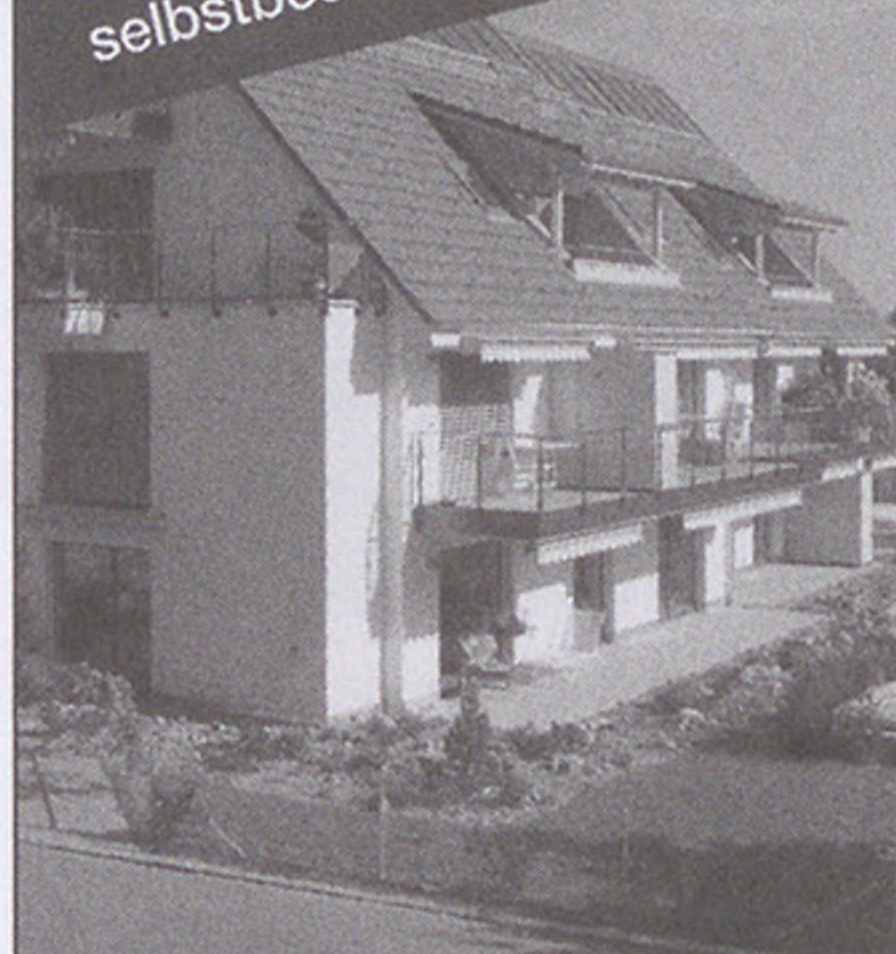
1:0 für Schatt

Bei uns finden Sie
das passende Getränk für die WM

Schatt Getränkeshop, Kehlhofstrasse 524,
8124 Maur, Telefon 044 980 11 11



Mehr Lebensqualität dank
selbstbestimmtem Wohnen



Forch
Seniorenresidenz Schürli

Grosszügige 2- und 3-Zimmer-
Wohnungen mit seniorengerechter
Infrastruktur.

2-Zimmer-Wohnung ab CHF 1'650.-
3-Zimmer-Wohnung ab CHF 2'390.-

Kontakt
Frau Nathalie Trudel, Tel. 043 366 21 04
Hans-Roelli-Strasse 9 • 8127 Forch

WWW.RESIDENZ-SCHUERLI.CH

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**



X-PRESS SPA

- MANICURE O.P.I
- PEDICURE
- HANDMASSAGE
- NACKENMASSAGE
- FUSSMASSAGE
- SPA MASSAGE
- MAKE-UP
- AUGENBRAUENFÄRBen

COIFFURE GALLERY

TESTEN SIE UNS ! WIR SCHENKEN IHNEN 50 % RABATT



COIFFURE ◦ STYLING ◦ EXTENSIONS ◦ HAARVERDICHTUNG ◦ MAKE-UP

50%* GUTSCHEIN

EINZULÖSEN BEI CHLOÉ, SARINA UND CAROLINA.
BEI TERMINRESERVATION GUTSCHEIN ERWÄHNEN. NUR FÜR NEUKUNDEN
BIS 30. JUNI 2010 GÜLTIG. *WASCHEN, SCHNEIDEN, FÖHNEN. ZB

DIREKT BEI BUSHALTESTELLE, LOORENSTRASSE BUS 747, 753, 786

MONTAGS BIS SAMSTAG GEÖFFNET
MO-FR 08.30 - 18.30 SA 08.00 - 16.00

ADRESSE & ÖFFNUNGSZEITEN
WITIKONERSTRASSE 397, 8053 ZÜRICH-WITIKON
TEL 044 420 00 20 WWW.COIFFURE-GALLERY.CH

Seifige Kisten, die sich gewaschen haben

Das Comeback des GP Pfannenstiel in Egg

Der legendäre Grand Prix Pfannenstiel feierte am vergangenen Wochenende seine glorreiche Wiederauferstehung. Wer ein völlig CO₂-neutrales Erlebnis haben wollte, war bei diesem von der Pfadi Chnelle Zumikon, Pfadi Muur, vom Ortsverein Binz und Gemeinschaftszentrum Zumikon rührig organisierten Event bestens aufgehoben. Rund 50 Fahrer massen sich auf der Pfannenstielstrecke in Egg.

Christoph Lehmann

Luca hat soeben eine Fahrt um die 1,60 Minuten beendet. Der Schweiß steht ihm auf der Stirn, und er entledigt sich seines Helmes. Im Zielgelände hat es keine Girls, keine Fans, keine Flaggen, dafür umso mehr Bremsabrieb auf dem heissen Asphalt, fast wie bei einem richtigen Motorsportrennen. Luca ist ein wenig enttäuscht. Die Besten fahren um die 1,30. Er hatte einen Dreher fabriziert, und das hat ihn viel Zeit gekostet. Als wäre diese Enttäuschung nicht eh schon gross genug, musste er jetzt auch noch bei grosser Hitze seine Kiste alleine ins Fahrerlager hinaufstossen. Hier machte man eben noch alles selber. Im Fahrerlager, unter einem schattigen Baum, standen zwar Mamis und Papis Gewehr bei Fuss; indessen eher mit Zuspruch und Trink- und Essbarem, und nicht als Stosshilfe. Die kleinen Boliden glänzen z.T. mit einem ausgeklügelten Fahrwerk, ganz zu schweigen von den aufregenden Formen, auf denen stolz die Embleme von Ferrari & Co glänzten. Ein Traktor mit tiefhängendem Anhänger stand bereit, die kleinen Renner zum Startgelände hinaufzubringen. Immerhin. Aus dem Lautsprecher schepperte es, und gerade wurde wieder eine Bestzeit verkün-



Keiner zu klein ein Lotus zu sein – Hektik im Fahrerlager.

(Fotos: cl)

det. Unter 1,30 Min. Dieses Vehikel lief aber ausser Konkurrenz, weil es erstens über 2 Sitze bzw. Insassen und zweitens erst noch über Luft- statt Vollgummipneus verfügte. Tja, die Reglemente sind streng und strikt; was die Formel 1 kann, können ihre seifigen Brüder noch längst. Was aber die restliche Innenausstattung der Kisten betraf, so zeigte man sich durchaus individuell und innovativ. Ersatzteile vom Autofriedhof oder vom väterlichen Fahrzeug fanden genauso Verwendung, wie der Parker Pen, der schlicht und ergreifend das Armaturenbrett mit den Instrumenten auf das Karosserieholz zeichnete. Die Strecke war 666 Meter lang, und wer hier den Teufel dahinter vermutete, lag falsch, denn, so gab Pressesprecher Beni Bosshard aus Maur zu verstehen, man hätte die Strecke so lange gemacht,

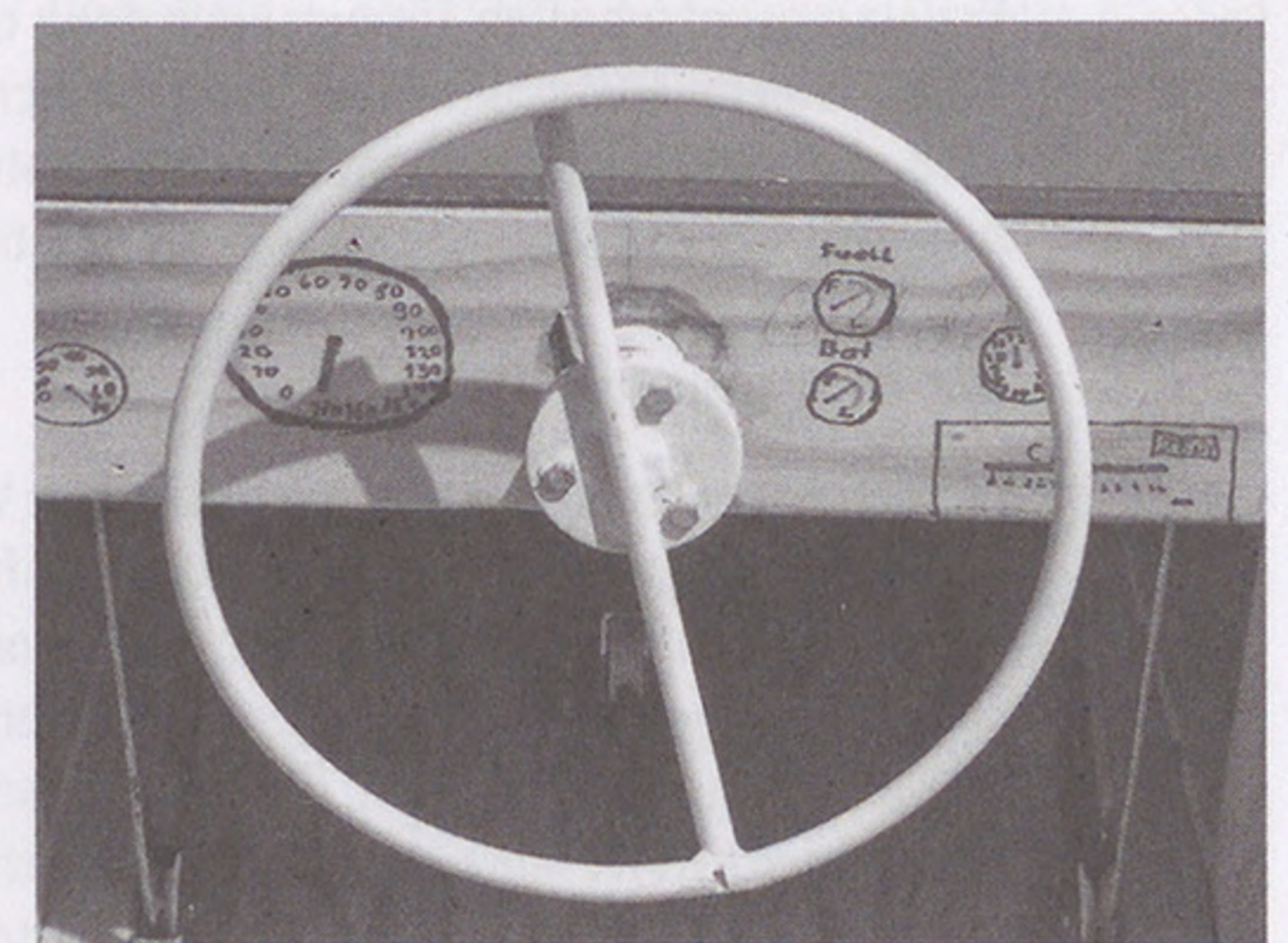
um sich die Zahl besser merken zu können. Das Rennfieber stieg gegen den Schluss der Veranstaltung an, und manch einer der kleinen Piloten war mit flotter Fahrt und Über- und Untersteuerung unterwegs – gut waren da die Strohballen am Wegrand. Am Schluss gewann O. Alexander mit 2.53.25 Minuten aus beiden Läufen – doch ein schöner Abstand zum Letztplatzierten mit 4.36.93 Minuten und doch anders als die Formel 1. – Hoffentlich gibt es den Grand Prix auch im nächsten Jahr wieder, dann vielleicht mit noch mehr Maurmer Beteiligung.



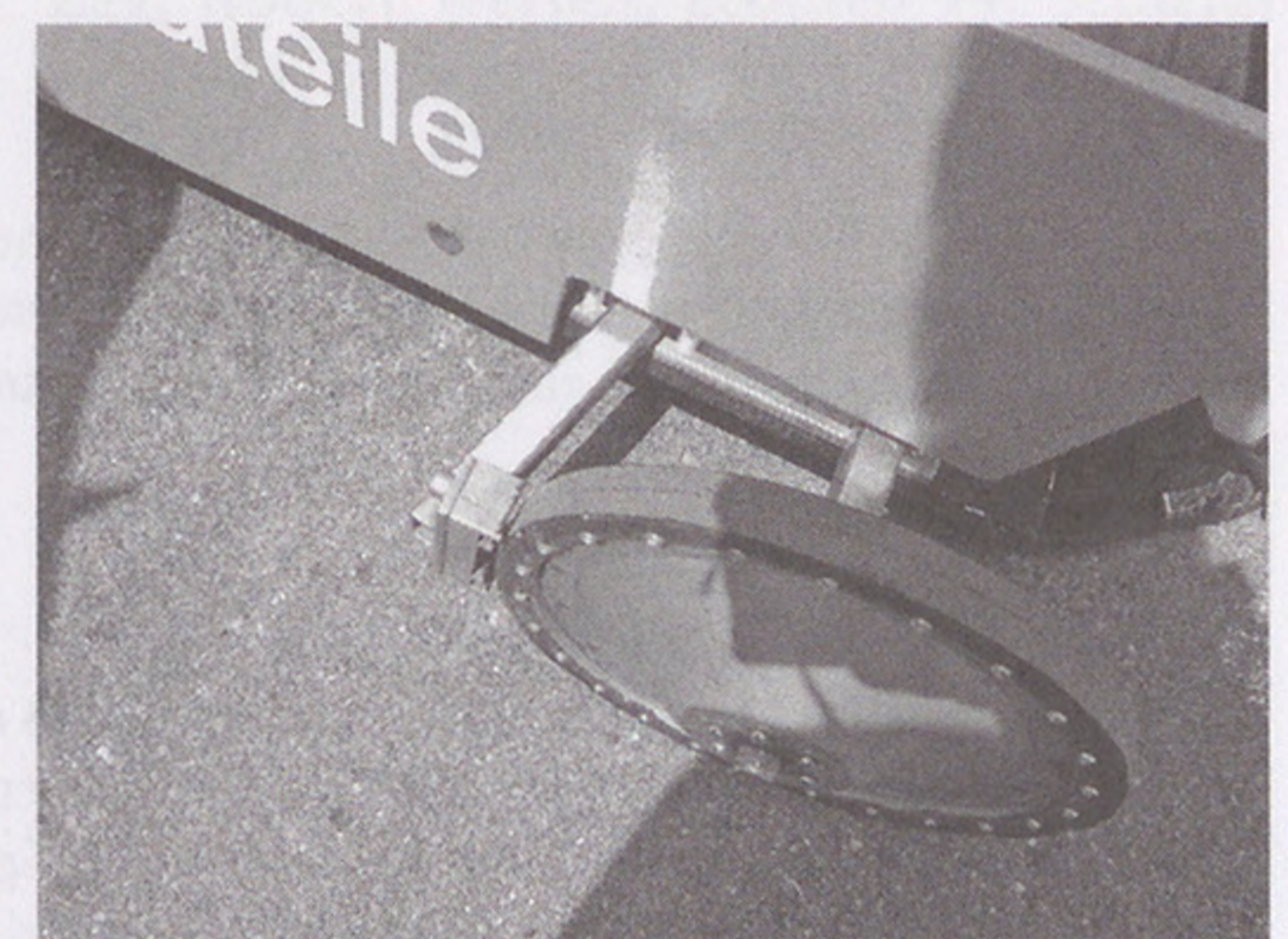
An dieser Stelle hat es manchen Dreher gegeben.



Hier muss man kräftig vom «Gas».



So einfach geht das – gemaltes Armaturenbrett.



Filigrane Bremsen und ingenieures Fahrwerk.

Renten 2010

Wann und wie erhalten Rentenberechtigte ihre Rente?

Altersrente

Im Jahr 2010 beginnt der ordentliche Anspruch auf die Altersrente für Männer nach zurückgelegtem 65. Altersjahr und für Frauen nach zurückgelegtem 64. Altersjahr. Die Anmeldung hat mit dem offiziellen Formular bei jener AHV-Ausgleichskasse zu erfolgen, welche bei Eintritt des Versicherungsfalls für den Bezug der AHV-Beiträge zuständig ist (Adresse gegebenenfalls beim Arbeitgeber erfragen). Ist die Ehegattin oder der Ehegatte bereits Rentenbezügerin oder Rentenbezüger, so ist die gleiche Ausgleichskasse zuständig. Im Hinblick auf eine rechtzeitige Rentenauszahlung ist es empfehlenswert, die Anmeldung sechs Monate vor Anspruchsbeginn bei der zuständigen Ausgleichskasse einzureichen.

Rentenaufschub und -vorbezug

Der Rentenbezug kann mindestens um ein Jahr und höchstens um fünf Jahre aufgeschoben werden. Die entsprechende Erklärung muss innerhalb des ersten Jahres seit Beginn der Rentenberechtigung mit dem Anmeldeformular für die Altersrente eingereicht werden.

Männer haben die Möglichkeit, die Rente ein oder zwei Jahre früher, das heisst bereits mit der Vollendung des 64. bzw. 63. Altersjahrs, zu beziehen. Dieser Vorbezug ist allerdings mit einer dauernden Kürzung der Altersrente von 6,8% pro Vorbezugsjahr verbunden. Frauen können ihre Rente ebenfalls um ein oder zwei Jahre vorbezahlen. Für Frauen bis Jahrgang 1947 kommt ein reduzierter Kürzungssatz von 3,4% pro Vorbezugsjahr zur Anwendung. Für 1948 und später geborene Frauen beträgt der Kürzungssatz wie für Männer 6,8% pro Vorbezugsjahr. Der Vorbezug wird mit dem Anmeldeformular für eine Altersrente geltend gemacht. Es ist empfehlenswert, die Anmeldung sechs Monate vor Erreichen des Altersjahrs, ab welchem der Vorbezug gewünscht wird, einzureichen. Trifft die Anmeldung erst nach Ende des Monats, in welchem das entsprechende Altersjahr erreicht wird, bei der Ausgleichskasse ein, ist kein Vorbezug mehr möglich.

Erziehungsgutschriften

Für Versicherte, die Kinder unter ihrer elterlichen Sorge hatten, sind bei der Rentenberechnung Erziehungsgutschriften zu berücksichtigen. Die Erziehungsgutschriften können auch dann beansprucht werden, wenn die Kinder bereits erwachsen sind. Der Anspruch auf Erziehungsgutschriften wird von den Ausgleichskassen bei der Rentenfestsetzung aufgrund der Angaben in der Rentenmeldung automatisch geprüft.

Betreuungsgutschriften

Für Personen, die sich um pflegebedürftige Verwandte im gleichen Haushalt kümmern, werden Betreuungsgutschriften angerechnet. Als Verwandte gelten Eltern, Kinder, Geschwister oder Grosseltern. Gleichgestellt sind EhepartnerInnen, Schwiegereltern oder Stiefkinder. Die Verwandten müssen pflegebedürftig sein, d.h. eine Entschädigung oder einen Pflegebeitrag der AHV/IV für eine Hilflosigkeit mittleren oder schweren Grades beziehen. Die Anrechnung erfolgt nicht automatisch und nicht erst im Rentenfall. Damit der Anspruch nicht verjährt, muss er mit dem offiziellen Formular jährlich bei der kantonalen Ausgleichskasse geltend gemacht werden.

Hilflosenentschädigung

In der Schweiz wohnhafte Altersrentnerinnen und Altersrentner, welche seit mindestens einem Jahr in mittelschwerem oder schwerem Grade hilflos sind, haben zusätzlich zu ihrer Altersrente Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung.

Hilfsmittel

Für Versicherte, die erst nach Erreichen des AHV-Rentenalters invalid werden, gibt die AHV Hilfsmittel (Gesichtsephthesen, Rollstühle ohne Motor, Hörgeräte, orthopädische Schuhe, Sprechhilfegeräte für Kehlkopfoperierte, Perücken, Lupenbrillen) ab oder richtet Beiträge daran aus.

Entsprechende Anmeldeformulare und Merkblätter sind bei der AHV-Ausgleichskasse zu beziehen, welche die Altersrente auszahlt.

Hinterlassenenrenten

Die Anmeldung für Hinterlassenenrenten (Witwen- und Witwerrenten sowie Waisenrenten für Kinder, deren Vater, Mutter oder beide Eltern gestorben sind) sollte unverzüglich nach dem Todesfall mit dem offiziellen Formular eingereicht werden. Der Anspruch auf eine Witwerrente erlischt mit der Vollendung des 18. Altersjahrs des jüngsten Kindes.

Eine Witwen- oder Witwerrente, die mit der Wiederverheiratung erloschen ist, kann nach der Scheidung der neuen Ehe wieder aufleben, sofern die geschiedene oder ungültig erklärte Ehe weniger als zehn Jahre gedauert hat. Der Anspruch ist mit einem neuen Antrag an die Ausgleichskasse geltend zu machen.

Anspruch auf Waisenrenten besteht für Kinder bis zum vollendeten 18. und für Kinder in Ausbildung längstens bis zum vollendeten 25. Altersjahr. Unter den gleichen Voraussetzungen besteht auch für verheiratete Waisen ein Rentenanspruch.

Der Anspruch auf Witwenrente steht nach dem Tode des geschiedenen Ehemannes auch der geschiedenen Frau zu, sofern sie Kinder hat und die geschiedene Ehe mindestens zehn Jahre gedauert hat. Ein Anspruch besteht auch dann, wenn die geschiedene Frau bei der Scheidung das 45. Altersjahr vollendet und die Ehe mindestens zehn Jahre gedauert hat. Ferner besteht ein Anspruch, wenn das jüngste Kind das 18. Altersjahr vollendet, nachdem die geschiedene Mutter das 45. Altersjahr zurückgelegt hat. Erfüllt die geschiedene Frau nicht mindestens eine der vorgenannten Bedingungen, besteht nur solange Anspruch auf eine Witwenrente, als sie Kinder unter 18 Jahren hat.

Bilaterale Abkommen Schweiz/EU

Seit dem 1. Juni 2002 gelten die bilateralen Abkommen mit der EU sowie das revidierte Abkommen mit der EFTA. Im Bereich der sozialen Sicherheit haben diese Abkommen zum Ziel, Erwerbstätige und Rentenbeziehende aus der Schweiz, den EU-Staaten und den EFTA-Ländern gleich zu behandeln.

Stellt die für die Auszahlung einer schweizerischen Rente zuständige Ausgleichskasse in irgendeiner Form (z.B. durch Angaben im schweizerischen Anmeldeformular) fest, dass in einem EU- oder EFTA-Staat Versicherungszeiten zurückgelegt wurden, hat sie auch das **Anmeldeverfahren für den Leistungsbezug beim mitbeteiligten Staat** einzuleiten. Je nach Fall sind zusätzliche EU-Formulare auszufüllen.

Die zusätzlich ausgefüllten Formulare werden mit weiteren Unterlagen über die Schweizerische Ausgleichskasse in Genf, welche als Verbindungsstelle dient, an die ausländische Sozialversicherung weitergeleitet.

Die erwähnten EU-Formulare (E 101 – E 207) sind im Internet unter www.bsv-vollzug.ch abrufbar.

Rentenauszahlung

Die Renten und Hilflosenentschädigungen werden jeweils zum Voraus in den ersten 20 Tagen eines Monats für den laufenden Monat ausgerichtet.

Für weitere Auskünfte sowie den Bezug von Merkblättern und Anmeldeformularen stehen die zuständigen AHV-Ausgleichskassen (Adresse gegebenenfalls beim Arbeitgeber erfragen) und die AHV-Zweigstellen zur Verfügung. Merkblätter und Formulare können auch über unsere Homepage – www.svazurich.ch – heruntergeladen werden.

SVA Zürich
Röntgenstrasse 17
8087 Zürich
Telefon 044 448 50 00
www.svazurich.ch

Bauarbeiten

Im Bränneli, Forch

Strassensperrung

Ausfall der Grüngutabfuhr

Die Bauarbeiten «Im Bränneli» nehmen voraussichtlich die letzte Hürde. Sofern die Witterung es zulässt, wird am Dienstag, 22. Juni 2010, der noch ausstehende Deckbelag eingebaut. Zur Bewerkstellung sämtlicher Vorarbeiten (Fräsen, Fahrbahnreinigen usw.) muss der gesamte Strassenabschnitt ab Montagabend, 21., bis Mittwochmorgen, 23. Juni 2010, für jeglichen Verkehr gesperrt werden.

Allen Anwohnern wird empfohlen, auf die Buslinie 744 umzusteigen. Wer zwingend auf sein Fahrzeug angewiesen ist, muss dieses bis am Montagabend um 18.00 Uhr ausserhalb des Baustellenbereichs abgestellt haben. Die Abschlussarbeiten (Schächte anpassen, Strassenraumgestaltung, Markierung usw.) können wieder unter Verkehr – jedoch mit Behinderungen – erfolgen.

Aufgrund der geplanten Strassensperrung muss die Grüngutabfuhr vom Dienstag, 22. Juni 2010, ersatzlos gestrichen werden. Bei unbeständigem und nassem Wetter müssen die Arbeiten und die Strassensperrung auf den darauffolgenden trockenen Werktag verschoben werden.

Bauherrschaft, Bauleitung und Bauunternehmung werden bestrebt sein, die Arbeiten zügig voranzutreiben und die Behinderungen so kurz wie möglich zu halten. Für die Umtriebe wird um Verständnis gebeten.

Gemeinde Maur

Drei Mitglieder für die Jugendkommission gesucht

Im Januar 2010 hat der Gemeinderat beschlossen, eine neue Jugendkommission zu bilden, welche den Gemeinderat in allen jugendpolitischen Fragen beraten soll.

Sie hat namentlich folgende Aufgaben:

- Jugendkonzepte und Jugendprojekte entwickeln und beim Umsetzungsprozess begleiten
- Organisation und Kontrolle der Jugendeinrichtungen
- Zusammenarbeit mit gemeindeübergreifenden Organisationen

Von den zukünftigen Mitgliedern werden die folgenden Anforderungen erwartet:

- Interesse an der politischen Tätigkeit in der Jugendarbeit der Gemeinde
- Kompetenz im Umgang mit Jugendlichen
- Kommunikationsfähigkeit und Toleranz
- Teamfähigkeit

Möchten Sie sich in der Jugendkommission einsetzen? Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung bis zum 15. Juli 2010 an den Gemeinderat, Gemeindehaus, 8124 Maur. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Jugendbeauftragte der Gemeinde Maur, Brigitta Straub, Telefon 076 877 33 74.

Maur, 11. Juni 2010

Gemeinderat Maur

Papiersammlung

Wann/Wo?

Samstag, 10. Juli 2010

Bis spätestens um 8.00 Uhr, gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitstellen!

Was?

Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z.B. Blumenpapier

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. **Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!**

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton wird liegen gelassen und nicht entsorgt! **Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt.** Das Papier ist bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Johan Dierbach, Telefon 044 980 68 68 oder 079 285 62 49, zu richten.

Die Vereine danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.
Gesundheitssekretariat Maur

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmatingen ist am Samstag, 10. Juli 2010 geöffnet von 9.00–12.00 Uhr.



ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Qualität mit Pinselspitzengefühl

Binzstrasse 1 T 044 980 34 30
CH-8122 Binz F 044 980 34 76

www.schnetzer.ch
info@schnetzer.ch

swissplex

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung
"Kunststoff in Bestform"

Plexiglas++ Zuschnitt nach Mass
Plexiglas++ Möbel / Vitrinen und Regale
Plexiglas++ Bilderrahmen / Einrichtungen
Plexiglas++ Technische Kunststoffteile
Plexiglas++ Schutz- Abdeckhauben
Plexiglas++ Modellbau / Prototypen
Plexiglas++ Sonderanfertigungen

Swissplex GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 01 01, Fax 044 980 00 44
info@swissplex.ch, web: www.swissplex.ch

**Kaufe
Briefmarkennachlässe
restlos
alte Ansichtskarten usw.**

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Sinocare 中华医疗
Praxis für Chinesische Medizin

**Praxis für
Chinesische Medizin
Akupunktur • Tuina Massage**
Marktgasse 7 • 8600 Dübendorf
Tel. 043 543 10 07
www.sinocare.ch

**Pasquale Vacchio
Metallbau**

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 68 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

Familienbetrieb seit 1956

H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Sanitär und Heizungen

Solaranlagen, Wärmepumpen

Oel- und Gasfeuerungen

Umbau, Reparatur oder Notfall, wir sind rund um die Uhr

«Wir empfehlen Bruno Sauter!»

Lagerstandorte in Ebmatingen und Zürich, Telefon 044 887 77 29
www.hwaldvogel.ch, h.saner@hwaldvogel.ch, Gratisnummer 0800 925 386

Flughafen Zürich, bitte...

Airport-Shuttle ab Fr. 40.-

pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service
Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.
Porter-Service, Gepäckanhänger

Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service

079 401 20 51

edichrobot@yahoo.de



**Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz**

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch

**Taschenuhren
in Gold oder Silber,
Armbanduhren
in Gold oder Stahl,
Goldschmuck, Goldmünzen und Altgold kauft**

H. Struchen, Telefon 052 343 53 31

SPORT PFISTER

In zweiter Generation: Esko und sein Team!
Ihr Service- und Beratungs-Fachgeschäft!

8610 Uster, Industriestrasse 3-5,
direkt im SBB-Bahnhof Nord, mit 20 Parkplätzen,
Rampe – Gratis!
044 942 44 00, info@sportpfister.ch

FC Maur verliert Spitzenkampf nur knapp

pi. Am Samstag musste die erste Mannschaft zum möglicherweise (vor)entscheidenden Spiel um den Gruppensieg, und damit um den direkten Aufstieg in die 4. Liga auf der Sportanlage Juchhof 1 antreten. Gegner war der FCJ Barcelona 1c, welcher den Maurern seit Wochen ein Fernduell um den ersten – und damit zum direkt aufstiegsberechtigten – Platz in dieser Gruppe lieferten.

Der FC Maur wurde durch den Trainer gut eingestellt und begann denn auch sehr konzentriert. Man wusste um die Stärke des Gegners und hielt das Spiel lange ausgeglichen. In der 20. Minute gingen die Gastgeber im Anschluss an einen Corner dennoch mit 1:0 in Führung. Auf eine unübersichtliche Situation im 16er reagierte ein gegnerischer Spieler am schnellsten und drückte den Ball zum überraschenden Führungstreffer über die Linie.

Der FC Maur liess sich dadurch nicht beeindrucken und versuchte gleich dagegenzuhalten. In der 25. Minute wurden die Angriffsbemühungen der Maurer belohnt. Ein schöner Angriff über links, eine wunderbare Flanke durch Hertach zur Mitte, und der mitgelaufene Kayalar lenkte den Ball zum sehenswerten und umjubelten Ausgleich in die gegnerischen Maschen. Das Spiel verlief weiterhin auf gutem Niveau, und es ergaben sich weitere Möglichkeiten auf beiden Seiten. Trotzdem ging es mit dem 1:1 in die Pause.

Auch in der 2. Halbzeit spielten und kämpften beide Teams verbissen und enga-



Voller Einsatz über 90 Minuten aller FC-Maur-Spieler. Leider reichte es nicht für den direkten Aufstieg. (Bild: zvg)

giert weiter. In der 58. Minute entschied der bis zu diesem Zeitpunkt gute Schiedsrichter knapp vor dem Strafraum auf Freistoss, was aber ausser dem Schiedsrichter keiner sah und ein krasser Fehlentscheid war. Und es war wieder einer dieser stehenden Bälle, welche die Gastgeber zur erneuten Führung ausnützen sollten. Der beste Spieler des FCJ Barcelona zirkelte den Ball von halb links gekonnt um die Mauer und erzielte via Innenpfosten den glücklichen und geschenkten 2:1-Führungstreffer. Die Maurer liessen sich dadurch etwas aus dem Konzept bringen und brauchten einige Minuten, bis sie sich von diesem unglücklichen Rückstand erholt hatten. Da der FC Maur nun vermehrt riskieren musste, kamen die Gastgeber vermehrt zu weiteren Möglichkeiten, welche aber alle-

samt nicht genutzt werden konnten. Der beherzte Kampf der Maurer wurde leider in der letzten halben Stunde nicht mehr mit einem zweiten Ausgleichstreffer belohnt. Somit musste der FC Maur mit einer unglücklichen wie unverdienten 2:1-Niederlage den Heimweg antreten.

Durch diese bittere Niederlage gegen einen allerdings starken Gegner wurde der FC Maur vom ersten Rang verdrängt und findet sich nun auf dem zweiten Tabellenplatz wieder. Ein Unentschieden wäre sicher verdient gewesen. Eine Niederlage, welche in der Endabrechnung möglicherweise noch folgenschwer sein könnte. Die zahlreich mitgereisten FC-Maur-Fans erlebten jedenfalls einen interessanten Match zweier guter Teams, welche diese Gruppe über die ganze Saison gesehen auch geprägt hatten.

Ungebetene Gäste bleiben draussen.

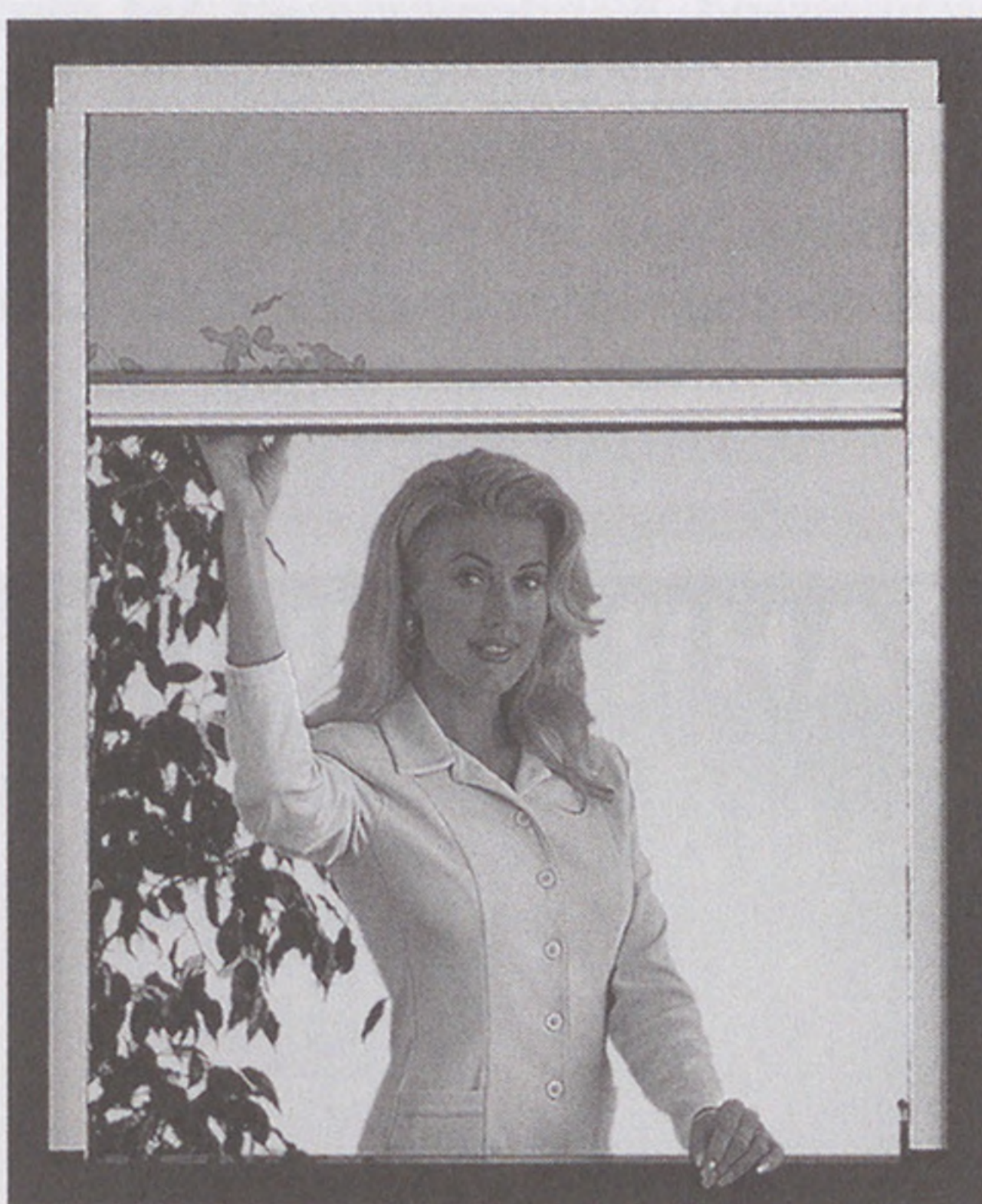
Insektenschutz: diskret und wirksam

Montagevorrichtungen für Balkon-/Sitzplatztüren, Fenster und Lichtschächte. Federzugrollos, filigrane Spann- und Aluminiumrahmen in diversen Farben, hochwertige Gittergewebe aus Fiberglas. Zu unseren Dienstleistungen gehört die gratis Heimberatung oder – nach Terminabsprache – eine Beratung in unserer Ausstellung.

Geniessen Sie den Sommer.

polsterwerkstatt

Silvia Graf und Willi Schmidt



Schwerzenbachstrasse 43 (Gebäude Fälländer Glas)
8117 Fällanden, Telefon 043 355 58 00
www.polsterwerkstatt-plus.ch
info@polsterwerkstatt-plus.ch

Seit 100 Jahren
auf der Höhe



Fritz Looser Söhne
Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 776 38 39

Ankündigung: Dressurprüfungen im Stall Steindrüsen Maur

Von Samstag bis Sonntag, 19. und 20. Juni, stehen Pferd und Reiter im Zentrum

Das dritte Wochenende im Juni ist jedes Jahr für viele Reiter bereits vorreserviert. Hier veranstaltet der Reitverein Stuhlen am Greifensee die Dressurprüfungen im Stall Steindrüsen.

Die schöne Reitanlage von Peter Spühler mit Blick über den Greifensee bietet immer ein schönes Ausflugsziel für die ganze (Reiter-)Familie während der Dressurtage. Auch vorbeikommende Velofahrer, Fussgänger und andere Interessierte können bei einer Pause im Festzelt oder bei den Bänken auf der Wiese am Dressurviereck einen Blick auf die sportlichen Leistungen von Reiter und Pferd werfen. Das Interesse der Reiter an den Prüfungen ist wie jedes Jahr enorm hoch. Aufgrund der vielen Nennungen muss die erste Prüfung GA03 geteilt werden. Die erste Dressurprüfung beginnt somit bereits am Samstag um 7 Uhr. Der Kaffee ist dann selbstverständ-



Auch in diesem Jahr messen sich Reiter und Pferde beim Dressurreiten im Stall Steindrüsen Maur. (Bild: zvg)

lich bereits heiss, und unsere Vereinsmitglieder als Helfer vor Ort zeigen grossen Einsatz an diesem Wochenende. Gezeigt wird am Samstag noch die Prüfung GA05 und am Sonntag ab 8 Uhr GA07 und GA09. Alle Prüfungen sind gefüllt, und teilweise mussten wir sogar einige Reiter auf die Warteliste setzen. Wie jedes Jahr gibt es ein gemischtes Teilnehmerfeld. Wir freuen uns besonders auch über die Junioren, die mit ihrem Pferd oder Pony in den Dressursport einsteigen. Die Reitanlage

bietet mit einem grossen Sand-Dressurviereck, einem kleinen Abreitplatz auf Sand und einer grossen Abreitwiese ideale Bedingungen für die Pferde. Parkmöglichkeiten gibt es auf dem Gelände genug, und die sind für PKW und Transporter signalisiert. Wir freuen uns auf eine schöne, sportliche Veranstaltung mit vielen Teilnehmern und Gästen und wünschen allen ein schönes Wochenende.

Stephanie Mehlfeld:
Reitverein Stuhlen am Greifensee

Tag der Artenvielfalt – die Tiere rund um den Greifensee

Viele Info-Stände und Exkursionen über die Tierwelt

pi. Am Sonntag, 13. Juni, von 10 bis 15.30 Uhr, gibt es einen Info-Stand über das Thema an der Schiffflände Maur, und von 9 bis 12 Uhr findet die Exkursion «Die Vielfalt der Pflanzen am See» statt.

Der Natur- und Vogelschutzverein Maur sowie weitere lokale Naturschutzvereine der Regionalgruppe Greifensee vom ZVS/BirdLife Zürich zeigen Fledermäuse, Insekten, Vögel, Pflanzen und Moose, die rund um den Greifensee leben. Expertinnen und Experten erfassen die Lebewesen im Wasser.

Eine Pflanzen-Exkursion

Zudem werden alle Interessierten zu einer Pflanzen-Exkursion eingeladen.

Treffpunkt: 8.50 Uhr Schiffflände Maur
Abfahrt Bus: 9.02 Uhr nach Fällanden, Neuhus.

Anschliessend Wanderung zum See und Ried, wo uns der Pflanzenkenner Urs Käser die Vielfalt der heimischen Pflanzen näherbringt.

Rückfahrt nach Maur: 11.51 Uhr oder 12.21 Uhr.

Ausrüstung: Der Witterung entsprechende Kleidung, wenn möglich ein Feldstecher, eventuell Verpflegung aus dem Rucksack.

Dauer: ca. 3 Stunden.

Bemerkung: Es ist keine Anmeldung erforderlich. Kein Unkostenbeitrag.

Der NVV Maur freut sich über viele Besucher am «Tag der Artenvielfalt». Weitere Informationen unter Internet www.bird-life.ch/nvvmaur.

Flugplatz Dübendorf: Park statt Flugzeuge?

Letzte Woche hat der Regierungsrat des Kantons Zürich seine Absichten für die Zukunft des Flugplatzes Dübendorf bekannt gegeben. Die Regierung spricht sich gegen eine weitere aviatische Nutzung aus und will das volkswirtschaftliche und raumplanerische Potenzial des riesigen Areals besser ausnützen. Die Initianten eines Nationalen Innovationsparks in Dübendorf sind über diese Haltung hocherfreut, setzt der Regierungsrat doch genau die Prioritäten, die für die Realisierung eines Wissenschafts- und Forschungszentrums inmitten einer grünen Parklandschaft entscheidend sind.

Inserate

Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt	Parkett verlegen
Fassaden Verputze	pflegen
Tapezierarbeiten	schleifen
Teppich PVC Laminat	ölen

Alter Fällanderweg 1
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 36 69
E-Mail: hangartner1@bluewin.ch

FAHRSCHULE
HANS FRIEDEN
AUTO & MOTORRAD
VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE

079 437 20 70
www.fahrschule-frieden.ch

Für die

Schulhausreinigung
vom 19.–23. Juli 2010

suchen wir **Helferinnen und Helfer**, die mindestens 16 Jahre alt sind. Von Vorteil sind Bewerber/-innen mit Erfahrung und die selbstständiges Arbeiten gewohnt sind.
Anstellungsbedingungen gemäss Entschädigungsverordnung der Gemeinde Maur.

Nähere Informationen:
Mail: chefhauswart.schule@ggaweb.ch
oder Mobile: 079 370 79 35

Jungseniorenwanderung: Moutier–Mont Raimeux–Crémines

Donnerstag, 17. Juni 2010
(Verschiebungsdatum: Do, 24. Juni 2010)

Moutier im Berner Jura erreichen wir via Basel, weiter der Birs entlang durch das schöne Laufental und Delémont. Nach dem Kaffee wandern wir auf dem Natursträsschen, entlang eindrücklicher Felsformationen, zu den ausgedehnten Weiden des jurassischen Hochplateaus. Der von West nach Ost verlaufende Bergrücken erreicht auf dem «Sommet» eine Höhe von 1302 m. Vom Aussichtsturm geniessen wir eine prächtige Rundschau. Auf den Juraweiden, die von teils lichten Wäldern durchzogen sind, laden schöne Plätze zum Picknick ein. Den Abstieg beginnen wir auf einem historischen Saumweg und machen einen Zwischenhalt in einem Restaurant. Entlang dem vor 150 Jahren erbauten Natursträsschen, das aus dem Fels gesprengt wurde und mit mächtigen Trockenmauern gesichert ist, erreichen wir die Weiden, die uns zum Talboden nach Crémines führen. Rückreise durch den Hauensteintunnel und via Solothurn: Crémines ab 16.58 Uhr, Zürich HB an 18.30 Uhr. Wanderzeit 4¾ Std., Aufstieg 820 m, Abstieg 725 m. Wanderausrüstung, Stöcke, Sonnen-/Regenschutz, Picknick.

Treffpunkt: Zürich HB um 07.20 Uhr am Gleiskopf des Zuges nach Basel, Abfahrt 07.34 Uhr.

Schlachthüüslifäscht im Schlachtlokal Wangen

Der Verein Schlachtlokal Küsnachterberg und Umgebung lädt am Samstag, 12. Juni, von 10 bis 17 Uhr zum 2. Geburtstag seines sanierten Schlachtlokals auf dem Küsnachterberg ein.

Das Schlachtlokal Küsnachterberg konnte 2008 dank grosszügiger Spenden der Gemeinden Küsnacht, Zumikon und Maur sowie vieler privater Gönner dem neuen Lebensmittelgesetz angepasst werden. Die ersten beiden Betriebsjahre verliefen erfolgreich: Der Trägerverein, der Verein Schlachtlokal Küsnachterberg und Umgebung, zählt im Moment 52 Mitglieder, hauptsächlich Nutztierhalter, Metzger und Jäger. Im zweiten Betriebsjahr konnte die Anzahl Schlachtungen von 120 auf 160 erhöht werden. Das Fleisch wird direkt vermarktet. Die Kunden schätzen das Qualitätsfleisch aus der Region.

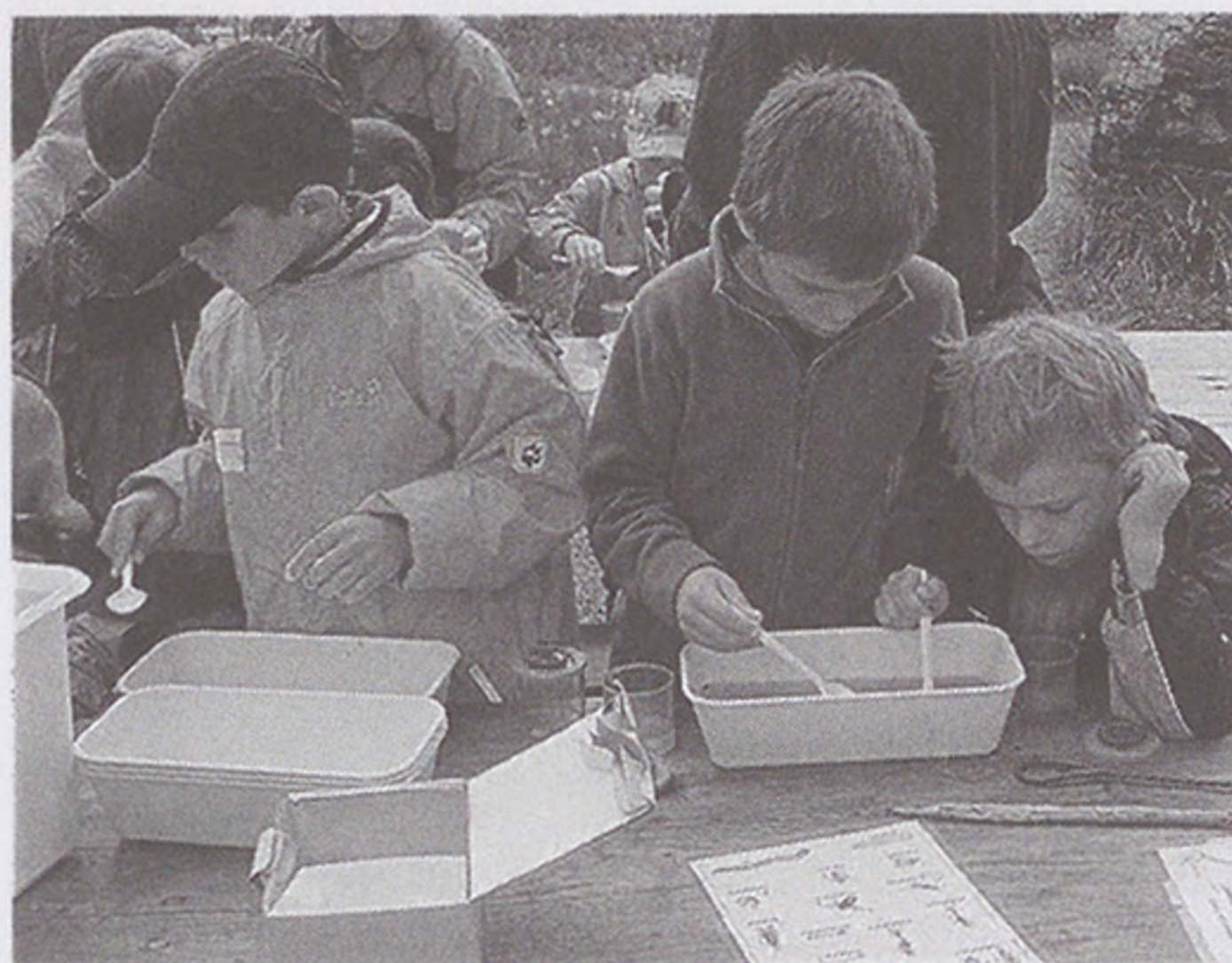
Ausstellung, Verkaufsstand und Festwirtschaft

Am Schlachthüüslifäscht stellt Hermann Mörter, Zumikon, besonders schöne Stü-

Silberweide: Kleintiere fischen und erforschen

Exkursionsangebot der Naturstation für Kinder und Interessierte

In den Weihern der Naturstation Silberweide leben unzählige kleine Tierchen, die von blossen Auge kaum zu erkennen sind. An diesem Forschernachmittag ge-



Kinder erforschen in der Naturstation Silberweide auch das kleinste Leben aus der Natur.

(Bild: zvg)

Da der Wanderleiter in den Ferien ist, nimmt Oskar Bachmann, Tel. 044 980 11 74 bis Montag, 14. Juni, 18 Uhr Anmeldungen entgegen. Bitte angeben, ob das Verschiebungsdatum, Donnerstag, 24. Juni, auch passt.

Auskunft über die Durchführung gibt der Wanderleiter ab Mittwoch, 13. Juni, Tel. 043 495 61 10.

Der Wanderleiter: Rolf Läderach

hen verantwortliche der Naturstation Silberweide mit der ganzen Familie auf die Suche nach diesen Tieren und fischen sie aus den Weihern, um sie zu untersuchen. Die Suche beginnt am Samstag, 12. Juni, um 14.30 Uhr am Eingang der Naturstation Silberweide. Eine Anmeldung ist für diese Führung nicht notwendig. Die Kosten beschränken sich auf den Eintrittspreis der Naturstation Silberweide.

Datum/Zeit:	Samstag, 12. Juni 2010, 14.30 Uhr bis 16 Uhr
Treffpunkt:	Eingang der Naturstation Silberweide
Anmeldung:	Keine erforderlich
Kosten:	Eintritt in die Naturstation Silberweide

In einem Tag rund um die Welt!

Das diesjährige Chinderhuusfest macht es möglich. Am Samstag, 19. Juni 2010, von 10 bis 16 Uhr, sind Gross und Klein im Chinderhuus in Ebmingen herzlich willkommen.

Tauchen Sie ein in die überraschende Welt der 5 Kontinente. Geniessen Sie es, ohne jeglichen Reisestress Unbekanntes zu entdecken, Herausforderungen zu meistern und Augen, Ohren und Gaumen verwöhnen zu lassen. Lasso werfen, Roulette spielen, die Welt der Tattoos entdecken, Geschicklichkeit mit Essstäbchen üben, Bilbouquet entdecken und herstellen, Regenrohr und Traumfänger basteln, Hindernisse mit Wasser überwinden oder sich im mit Bällen gefüllten Planschbecken vergnügen – mit dem «Touristenpass» sind Kinder bis 12 Jahre dabei.

Höhepunkt am Morgen ist die musikalische internationale Modeschau unserer Chinderhuus-Models um 11 Uhr im nahe gelegenen Singsaal des Schulhaus Ebmingen.

Über Mittag laden Düfte aus aller Welt ans Buffet ein. Spareribs, Red Snapper im Bananenblatt, Grillbratwurst, Bamigoreng und vieles mehr machen die Wahl zur Qual.

Wir freuen uns auf viele Besucher; schauen Sie bei uns vorbei, ob kurz oder lang, nur zum Essen oder um den ganzen Tag mit Spiel, Spass und Staunen bei uns zu verbringen.

Ursula Stump, Geschäftsführerin
Verein Chinderhuus Maur



Zwei Buben, die sich für den Beruf des Metzgers mit Ausstellungsstücken und modernen Videovorführungen interessieren.

(Foto: zvg)

Maurmer im Panini-Fieber

An der Paninibildli-Tauschbörse in der Bibliothek Maur herrschte am vorletzten Mittwochnachmittag Grossandrang. Über 50 Kinder kamen, um ihre Alben weiter aufzufüllen.

Dinah Schollenberger

Für einmal stand am vorletzten Mittwochnachmittag nicht das Buch im Mittelpunkt der Bibliothek Maur, sondern die Fussball-Sammelbilder der italienischen Firma Panini. Aus allen Ortsteilen waren die Kinder mit ihren Eltern angereist, um ihre doppelten Bilder zu tauschen und ihre Alben zu füllen. Die Idee, diese Paninibildli-Tauschbörse zu organisieren, kam von Claudine Edelmann aus Maur: «Wenn es zwei Alben mit je 638 Feldern zu bekleben gilt, mit Spielern, Mannschaften, Stadien und Emblemen, dann müssen wir mit Tauschen die Kosten möglichst tief halten», so die Mutter zweier Söhne.

Wertsteigerung der Alben

Schliesslich kostet ein Päckchen à 5 Bildern je nach Distributor zwischen 80 Rappen und einem Franken. Die Familien müssen demzufolge für ein volles Album tief in die Tasche greifen. Aber man kann immerhin auf eine Steigerung des Werts der eigenen Bildersammlung im Laufe der Jahre hoffen. So sollen für ein vollständiges Album der Argentinien-WM von 1978 mittlerweile bis zu 1000 Euro geboten werden. Aber die anwesenden Eltern können der ganzen Sammlerei doch auch positive Aspekte abgewinnen. «Obwohl mein Sohn schon viel seines Taschengeldes investiert hat, lernte er doch schon einiges fürs (Wirtschaft-)Leben», so eine Mutter, «denn nur mit pedantisch nachgeführten Bilderlisten und einem ordentlichen Tauschnetzwerk kann er die Kosten tief halten.»



Hektisches Verhandeln und Tauschen unter den fussballbegeisterten Panini-Sammlern. (Foto: ds)

Schweizer sind Weltmeister im Sammeln

Gewinner ist auf jeden Fall der Grosskonzern Panini, der für die Schweizer Sammler sogar ein Sonderalbum mit zusätzlich 20 Bildern produzierte. Denn in keinem anderen Land – der Wohlstand lässt grüssen – wird so eifrig gesammelt wie in der Schweiz. Insgesamt will Panini knapp zwei Millionen Alben zur WM in Südafrika ausliefern, so viele wie noch nie zuvor. Vor vier Jahren, als die Weltmeisterschaft in Deutschland stattfand, verkaufte Panini allein in der Schweiz insgesamt 60 Millionen Päckli. Das entspricht etwa acht Päckli pro Einwohner. Zum Vergleich: Deutschland, für Panini mit 170 Millionen verkauften Päckli der grösste Markt der Welt, kam dagegen «nur» auf einen Pro-Kopf-Schnitt von zwei Tüten.

Grosskonzern Panini

Hervorgegangen aus einem 1945 errichteten Zeitungsstand in Modena, wurde Pa-

nini 1954 als Zeitungsverlag gegründet. 1961 erschien das erste Sammelalbum mit italienischen Fussballern, 1970 das erste WM-Album. Heute vertreibt Panini mit seinen 750 Mitarbeitern nicht nur Sammelbilder verschiedener Art – von Harry Potter bis Barbie – sondern ist auch gross im Comic-Geschäft tätig sowie auch Europas zweitgrösster Jugendbuchverlag.

Das alles interessierte aber die Eltern und Kinder in der Bibliothek Maur weniger. Viel mehr interessierte, dass Brigitte Lüem wegen des Grossandrangs die Bibliothek zusätzlich eine halbe Stunde länger offen liess und Claudine Edelmann die Tauschbörse eine Woche später nochmals wiederholte. Denn nur wer über zahlreiche Tauschpartner verfügt, wird das Album bis zur Weltmeisterschaft füllen können.

Exotische Haustiere?

Für interessante Reportagen in der Maurmer Post werden Familien gesucht, die ein oder mehrere exotische Haustiere halten, welche möglichst auch (ab und an) frei in der Wohnung laufen dürfen oder sonst gehalten werden. Es geht darum zu zeigen, wie der Alltag in einer Familie mit einem ungewöhnlichen Haustier abläuft, wie das Tier zur Familie gehört, usw. Und nicht zuletzt darum, aufzuklären, was den Reiz dieser Tiere ausmacht.

Wir freuen uns auf Ihre Hinweise und Informationen. Gerne werden wir mit Ihnen Kontakt aufnehmen. Bitte senden Sie Ihre Mitteilung an:

Redaktion Maurmer Post, Postfach 251, 8123 Ebmatingen oder via E-Mail an redaktion@maurmerpost.ch.

Wir bedanken uns jetzt schon für Ihre Mithilfe.

Inserate



LUTZ
Gartenpflege
Hell 191 • 8124 Maur
Telefon 044 380 00 08
www.der-gaertner.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Bambusparkett
auch für Küche und Bad

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

Zu vermieten in **Maur**, nahe See, in parkähnlicher Umgebung

Reihenhaus 4 1/2 Zimmer

+ Atelierraum (mit Bad) für Fr. 2500.– + NK, 2 Garagenplätze.

Telefon 044 980 60 72

Maur, ruhige

4 1/2-Zimmer-Wohnung

im Unterdorf, Nähe Dörfli, per **15. August** oder nach Vereinbarung, Fr. 2035.– inkl NK und Garage.

Tel. 076 376 02 76 oder wohnunginmaur@ggaweb.ch

Gesucht auf den 1. Juli oder nach Vereinbarung

1 1/2- bis 3 1/2-Zimmer-Wohnung in Maur (evtl. Ebmatingen/Binz)

Natel 079 207 94 81

Wer langsam geht, geht weit

Spirit und Soul mit Autor Peter Wild

Pfarrer Kurt Gautschi und seine «spirit-&soul»-Veranstaltung widmeten sich am letzten Sonntag dem Thema «Zeit». Er präsentierte dem Publikum den Autor und Meditationsleiter Peter Wild für den «Spirit», für den «Soul» wurde von der New Generation Band mit schönen Bläserinsätzen gesorgt.

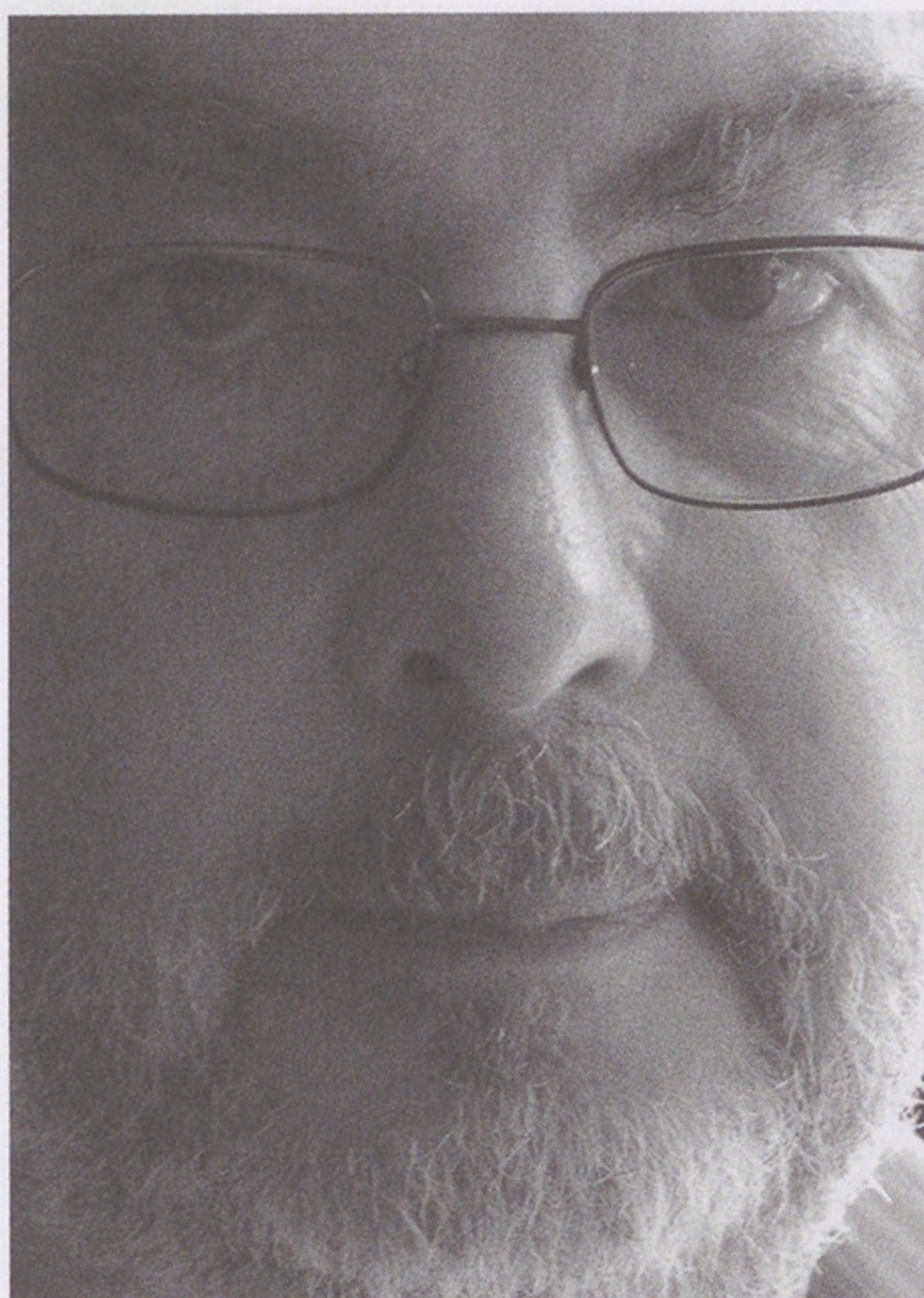
Christoph Lehmann

Pfarrer Kurt Gautschi, gewohnt witzig und eloquent, rief das Bild der Gratiscarfahrten für Senioren in Erinnerung. Man kennt es: Alle wollen die in Aussicht gestellten Leistungen auf die Stelle hinter dem Komma voll und ganz beziehen, dafür sind sie schliesslich gekommen. Der Ausflug in den Schwarzwald verkommt so in absoluter Verspannung zur blossen Erbsenzählerei. Wehe, die versprochene Wurst entspricht nicht der angekündigten Länge, der Zvieri sollte sich nicht wie beworben als üppig entpuppen und die Getränke im Car sich als lauwarm erweisen.

Der arme Carchauffeur, der danach seinen Kopf hinhalten muss, greift zur Schranke, um der Heerschar von aufgebracht «Grauen Panther» Herr zu werden. Ob dabei der Staubsaugeraufsatz zum vermeintlichen Schnäppchenpreis für das Entfernen von Büsihaaren zum überzuckerten Preis für das Büsi zu Hause, das schon längst verstorben ist, eingekauft wurde, wird von den Reisenden dabei grosszügig ausgeblendet. Den Anlass, so Gautschi, hätte man dabei durchaus in Musse und als kleine Auszeit geniessen können. Aber eben, die Fixierung auf das zu Erwartende kommt uns belastend in die Quere. Man muss sich öffnen, um der Seele Nahrung zu geben, so Gautschi weiter.

Pause mit Nichtstun

Wir leben auch vom Nichtstun, und manchmal erweist es sich als Wiederherstellung des Gleichgewichtes mit der Welt. Sein Gast Peter Wild, Autor, Seminarleiter, Reisender und Meditierender, kam mit 16 Jahren in Berührung mit einem Zisterzienser-Mönch, der ihm das Meditieren näherbrachte. Später trat er in die Glaubensgemeinschaft der Einsiedler Mönche ein und studierte danach Theologie. Er trat dann sozusagen als katholischer Gastarbeiter der ref. Landeskirche bei und ist heute mit einer Tanztherapeutin verheiratet. Sein Buch «Wer langsam geht, geht weit» hat das Suchen nach dem eigenen Rhythmus zum Thema. Wild erklärte, dass der Titel vom Verlagsmarketing ein bisschen reisserisch formuliert worden sei, und er eigentlich einen anderen Titel vorgezogen hätte.



Mochte zu überzeugen am spirit & soul: Referent und Buchautor Peter Wild. (Foto: cl)

Auf die Frage von Gautschi, ob in der Entschleunigung ein Mehrwert liegen würde, gab er dann zur Antwort, dass es ihm nicht auf die Verlangsamung per se ankäme, sondern auf das Entdecken des eigenen Rhythmus, und er erwähnte, dass man in der Spiritualität von «Unterbrechung» spreche. Wir alle seien Getriebene von äusseren und auch von uns selber im Inneren gestellten Anforderungen. Er plädierte dafür, dass Pausen gesetzt werden müssten, dass Auszeiten für die Selbstreflexion einzufordern seien, und dass es ihm vor allem um das Verweilen ginge. Bei den Einsiedler Mönchen hätte er gelernt, dass das dauernde Unterbrechen der Arbeit für das Gebet Sinnbild dafür sei, dass es immer etwas Wichtigeres zu tun gäbe. Das Verweilen sei der zentrale Moment, wo unsere Sinne angeregt würden und so ein Mehrwert entstünde. Er empfahl den Anwesenden, genau hinzuschauen, ob man nicht einfach dem Druck der Arbeit, des Alltags durch eigenen Druck an überbissenen Anforderungen an sich selber begegne. Gegen Ende kam Wild nochmals auf das eingangs erwähnte Bild der Gratis-Carfahrt zu sprechen und meinte, viel besser wäre es doch, wenn man auf einer solchen Reise als Fotograf seiner Seele unterwegs sei. Gleichschritt. Wechselschritt. Kurt Gautschi beendete den Morgen mit dem Hinweis, dass er ein leidenschaftlicher Nichttänzer sei und es wie im Tanz darauf ankomme, manchmal einen Wechselschritt zu machen, und auch nicht der Versuchung unterliege, an jeder Hochzeit zu tanzen. So endete die anregende Veranstaltung wie sie begonnen hatte: musikalisch.

Oski Schreiber



The Rolling Blades kommen!

Am 1. April wären beinahe die Rolling Stones in Maur aufgetreten, gäbe es den Scherztag nicht.

Seit kurzem rollt es allerdings wieder am Greifensee. Nicht die «Rolling Stones», es sind die «Rolling Blades». Sie wissen, was ich meine? Das sind jene, die sich zum Teil wie Hampelmänner auf rollenden Schuhen rund um den Greifensee fuchteln.

Nun verstehe ich, warum ehrgeizige Rennradler auf die Strasse ausweichen und Tempo-30-Zonen zu einer Gefahr werden, wenn sie von 80 km/h abbremssen müssen. Erst dachte ich, die sind sehr ehrgeizig und wollen «bolzen» wie Fabian Cancellara.

Mittlerweile habe ich hierfür vollstes Verständnis, denn am Sonntag ging ich mal wieder mit meiner Frau an den See spazieren. Nach den trüben Wochen musste man doch die Sonne geniessen. Und wissen Sie, was ich als Erstes gedacht habe?: «Rollende Invasion» auf den Trottoirs!

Nach fünf Minuten war ich mir sicher: Hey, morgen muss ich bei Boller einen Sturzhelm kaufen. Nein, nicht für meine Rollerblades. Ich brauche den Helm zu meinem eigenen Schutz. Fuchtelnde Arme, unsichere Fahrer, hohe Tempi und Platzmangel sind neue Gefahren. Unglaublich, das ist ein neues Risiko am Wochenende für Gross und Klein.

Nun stellt sich doch die Frage, wer nun wem zur Gefahr wird: Ist es der langsame Fussgänger oder der schnelle und unsichere Rollerblader? Dem kann ich aber entgegen, dass der Vortritt haben sollte, der zuerst da war: Und das ist stets der Fussgänger, oder etwa nicht?

Schliesslich hatte ich «DIE Idee» für den neuen Gemeindepräsidenten: Eine Durchfahrts-MAUT für «The Rolling Blades». Dies füllt die Gemeindekasse und entschädigt für das Wegräumen der Papiere und leeren PET-Flaschen.

Das ist aber nun kein 1.-April-Scherz: Fertig mit der Idylle! The Rolling Blades kommen – jedes Wochenende mitten durchs Dorf.



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Pastoralassistent: Mauro Toillier
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag, 8–11 Uhr

Gottesdienste

11. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 12. Juni 2010

16.00 Uhr, **kein** Gottesdienst, Kapelle Forch

17.00 Uhr, **Firmung** mit Generalvikar

Josef Annen, Kirche St. Franziskus

Sonntag, 13. Juni 2010

10.30 Uhr, Eucharistiefeier,

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Umweltprojekt

Agenda

Montag, 14. Juni 2010

19.00 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 16. Juni 2010

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht,

Kapelle Forch

20.15 Uhr, Kirchgemeindeversammlung,

Pfarreizentrum Egg

Donnerstag, 17. Juni 2010

9.15 Uhr, Wortgottesdienst

mit Kommunionfeier

Mitteilungen

Beichtgelegenheit Kirche Egg, jeweils am Samstag von 16.00 bis 16.40 Uhr oder Beichtgespräch nach Vereinbarung mit Priestern

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath.ch/maur

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier

Relikonstrasse 7, Maur

Telefon 044 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmingen

Telefon 044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17, Forch

Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4750 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:

Sandro Pianzola, Schützenwisstrasse 5, 8124 Maur

Telefon 044 577 02 64, Mobil 079 710 35 99

E-Mail sandro.pianzola@maurmerpost.ch

Redaktion der Ausgabe Nr. 24 vom 18. Juni:

Dinah Schollenberger

Telefon 043 54 111 56, Fax 044 382 04 96

E-Mail redaktion@maurmerpost.ch oder

dinah.schollenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 12. Juni, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Christoph Lehmann (cl), Maur

Sylvia Lustenberger (sl), Binz

Sandro Pianzola (pi), Maur

Dinah Schollenberger (ds), Ebmingen

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:

FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der

FO Print & Media AG, 8132 Egg

Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36

info@fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Wir gratulieren

Am 10. Juni wird **Werner Enzler** im Grossacher 9 in Ebmingen 80-jährig. Der Jubilar wuchs zusammen mit einem Bruder in der Stadt Zürich auf. Während einiger Jahre arbeitete er in einer amerikanischen Bank. Als 21-Jähriger übersiedelte er in die USA und studierte dort an einem College Musik und Sprachen. Da er in der USA-Armee gedient hatte, konnte er auch das amerikanische Bürgerrecht erwerben. Nun wurde er in die Verwaltung der Swissair gewählt und kehrte in die Schweiz zurück. Seit 35 Jahren wohnt er in Ebmingen. Im Ruhestand spielte er oft Klavier oder machte CD-Aufnahmen in seiner grossen Musikanlage. Auch das Malen von Bildern ist eine weitere Leidenschaft. Leider hat er nach einem Unfall in der Wohnung zurzeit grössere Schmerzen und Beschwerden. – Wir gratulieren Werner Enzler herzlich zu seinem 80. Geburtstag, wünschen ihm eine baldige Besserung, ein schönes Fest und alles Gute für die Zukunft.

Am 11. Juni können **Elsa und Heinrich Boller-Kuri** an der Relikonstrasse 107 in Maur ihre goldene Hochzeit feiern. – Wir gratulieren dem Ehepaar herzlich zum besonderen Jubiläum und wünschen ihnen ein schönes Fest und alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumen. Altersbesuchsgruppe: Ernst Marti

Märtegge

Gesucht

Wer hat ungenutzte Fitnessgeräte kostenlos abzugeben oder auszuleihen für sozialtherapeutische WG? www.bundder-taube.ch, Tel. 44 381 10 55.

Unsere vierköpfige CH-Familie sucht ein Grundstück: 500 bis 800 m², um ein Haus in Binz oder Ebmingen zu bauen. Wir freuen uns sehr auf Ihren Anruf: Telefon 078 654 30 74.

Zu vermieten

Franklin – Elektronische Handwörterbücher günstig zu mieten. In den Sprachen D, F, I oder S. rentafranlin@bluewin.ch.

3½-Zimmer-Wohnung mit Balkon/Wintergarten, 1700.– inkl., Mietbeginn 1. Juli 2010 oder nach Vereinbarung. Auskunft über Telefon 044 980 19 15.

Zu verkaufen

Akkordeon zu verkaufen für 80 Franken. Gurte müssen ersetzt werden. Bosshard Gesche, Bachtelstr. 25, Ebmingen. Telefon 044 980 19 15.

Dienstleistung

NEU: Hatha-Yoga-Kurse Mittwohabend: 18.45–20.00 Uhr. Yoga Studio Maur, Zürichstrasse 1. Franziska Studer, Telefon 079 424 95 05 oder www.yogastudiomaur.ch <<http://www.yogastudiomaur.ch/>>

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 13. Juni,
10 Uhr in der Mühle Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Konfirmation Ebmingen/Binz

Am 13. Juni werden in der Kirche Maur von Pfarrer René Perrot konfirmiert:

Amstad Melissa, Aeschstrasse 153,
Ebmingen
Belk Florian, Leacherstrasse 41,
Ebmingen
Bindschädl Corinne, Bachtobelstrasse 14,
Ebmingen
Bolz Marc, Fridlimattstrasse 20, Binz
Bosshart Salome Lou Bathseba,
In der Oberwis 1b, Ebmingen
Bührer Kai Philippe, Steinmürstrasse 22b,
Ebmingen
Geiger Yannick, Gütschstrasse 27, Binz
Meier Oliver, Lohwisstrasse 11,
Ebmingen

Nef Philipp, Weidstrasse 10, Binz
Schiesser Jessica, Studenrain 3, Binz
Schwarz Mayla, Im Gassacher 6, Binz
Strebel Natasha, Aeschstrasse 163,
Ebmingen
Tedeschi Joseph Richard, Zürichstrasse 103f,
Ebmingen
Tempini Dario, Hasenbühlstrasse 13,
Ebmingen
Tettamanti Reto Andrea, Zelglistrasse 70,
Binz
Villiger Géraldine, Im Gütsch 1, Binz
Vogt Michèle, Bergholzweg 56,
Ebmingen



(Foto: Pfarrer René Perrot)

Am Sonntag findet die Konfirmation statt, aber wer hätte damit rechnen können, dass die Zeit so schnell vergeht? Einige KonfirmandInnen sind davon ausgegangen, es dauere sowieso ewig, bis ein ganzes Konfirmandenjahr vorbeigeht. Dementsprechend haben sie die obligatorischen zwölf Gottesdienstbesuche ausgewogen auf «ewig» verteilt. Doch was jetzt? Die Konfirmation steht vor der Tür und es fehlen immer noch zwei Besuche! Und auf einmal tun sie etwas, was sie nicht von sich selber erwartet hätten: Sie realisieren, dass nichts «ewig» dauert, und sie stellen fest, dass sie dringend Gottesdienste «brauchen».

Und beides ist wahr. Es bleibt auch wichtig, wenn sie als Konfirmierte ins Berufsleben starten und in Politik, Kirche und der eigenen Familie ihren Mann bzw. ihre Frau stehen.

Wir brauchen gesunden Realitätssinn, Glauben und natürlich Freundschaften und Spass. Als Letzteres bleibt der Klasse

das gemeinsame Sommerlager im Tessin in Erinnerung. Mir auch. Ich wünsche mir sehr, dass meine Klasse voller Freude in die Zukunft sieht und mutig ganz grosse Pläne und Träume verwirklichen wird. Dazu wünsche ich ihnen herzlich Gottes Segen.

Pfarrer René Perrot

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Montag, den 14. Juni, 20 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher

Traktanden:

1. Jahresrechnung 2009
2. Wahlen RPK, Amtsperiode 2010–2014
3. Jahresbericht der Kirchenpflege

Die Weisungen sowie Hinweise bezüglich der Aktenaufgabe und der gesetzlichen Bestimmungen zur Versammlung sind in der Broschüre der Politischen Gemeinde enthalten.

Kirchenpflege Maur

Gottesdienste

■ Sonntag, 13. Juni
10 Uhr, Kirche Maur
Konfirmation der Klasse Ebmingen/Binz
Aufbruch
Pfarrer René Perrot
Mitwirkung der Konfirmanden
Merit Eichhorn, Orgel
Kollekte: Kind und Krebs – Schweizer
Forschungsförderung, Vereinigung zur
Unterstützung krebskranker Kinder
Anschliessend Apéro im Burghof
*Angehörige von Konfirmanden sitzen gegen
Vorweisen der Platzkarte im Kirchenschiff.
Der Zutritt zum Chor ist ab 9.50 Uhr für alle frei.
Wir bitten um Verständnis.*

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 12. Juni
10–13 Uhr, Singsaal, Schulhaus Aesch
Mein Schatz, nein, meiner!
Für Kinder vom Kindergarten – 2. Klasse
Maya Scheiber, Laura Bollier, Nik Bürgi
und Susanne Gribi Graf
Kolibrisamstag

■ Dienstag, 15. Juni
12–13.30 Uhr, Bächtoldhaus Aesch
Johannisfest
Renate Hertach
Domino-Treff

■ Donnerstag, 17. Juni
12–13.30 Uhr, Burgscheune Maur
Johannisfest
Renate Hertach
Domino-Treff

Terminkalender

Amtswoche
13. bis 19. Juni
Pfarrer René Perrot

■ Montag, 14. Juni
20 Uhr, KGH Gerstacher
Kirchgemeindeversammlung

Freue dich des HERRN, und er wird dir
geben, was dein Herz begehrt.

Befiehl dem HERRN deinen Weg und
vertraue auf ihn, er wird es vollbringen.

Er wird deine Gerechtigkeit aufgehen
lassen wie das Licht und dein Recht wie
den Mittag.

Sei still vor dem HERRN und harre auf ihn.
Erhitze dich nicht über den, dessen Weg
gelingt, und nicht über den, der Ränke
schmiedet.

Psalm 37, 4–7

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi
Kirchgemeindesekretariat geöffnet von
Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr,
Kirchgemeindehaus Gerstacher,
Leacherstrasse 31, 8123 Ebmingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Thomas Lüem,
Ebmingen

Diese Woche sind Sie nach 12 Jahren als Kommissionsmitglied der Maurmer Post zurückgetreten. Wie sind Sie zu diesem Amt gekommen?

Vor 12 Jahren habe ich mich auf ein Inserat gemeldet. Da ich beruflich in einem ähnlichen Metier tätig war, dachte ich, das ist bestimmt spannend, und ich kann vielleicht einen Beitrag dazu leisten. Bei Thomas Brender habe ich mich beworben und vorgestellt, und danach haben sie mich aufgenommen.

Haben Sie noch weitere Aktivitäten für die Allgemeinheit der Gemeinde?

Ebenfalls 12 Jahre war ich noch im Wahlbüro tätig und bin auch Gründungsmitglied des Elternvereins, doch dies liegt schon etwa 25 Jahre zurück. Weiter war ich noch im Ortsverein tätig. Nun habe ich das Gefühl, dass junge und neue Kräfte für Aufgaben nachrücken sollen.

Was machen Sie nun mit der übrigen Zeit bei so vielen Aufgaben?

Oh, da bin ich nach wie vor sehr aktiv. Ich bin Mitglied im Gospelchor Maur, ein Hobby, das ich mit meiner Frau teile, und neuerdings noch in einem zweiten Chor, der sich auch der klassischen Musik verschreibt. Früher war ich auch mal Gitarrenlehrer, und durch meine Pflichten als engagierter Familienvater musste ich dies beenden. Aber die Liebe zur Musik blieb immer.

Wann kann man den Chor das nächste Mal live hören?

Mit dem Gospelchor werden wir Ende November in Zollikerberg auftreten, und mit dem klassischen Chor werden wir nach der St.-Peter-Kirche und der Tonhalle nun an einem Programm von modernen Weihnachtsliedern arbeiten, das im Herbst zur Aufführung kommt.

Ist da noch Zeit übrig, sich noch einem weiteren Hobby zu widmen?

Ich bin weiter noch ein sehr begeisterter Wanderer. So bin ich schon von Zürich nach Genf über den Jura-Höhenweg gewandert. Oder auch schon mal von Ebmingen ins Tessin. Dies nahm dann etwa 35 bis 40 Tage Wanderung in Anspruch. In den Voralpen war ich noch alleine, und in den Alpen begleitete mich meine Frau, die ebenfalls sehr gerne wandert.

Zum Schluss noch einige persönliche Angaben?

Wir haben drei erwachsene Kinder, zwei Töchter (Lehrerin und Kindergärtnerin), und ein Sohn, der in der IT-Branche arbeitet. Ich bin in der Finanzdienstleistung tätig, und wir wohnen schon seit 1981 sehr glücklich in Ebmingen.

Interview: Sandro Pianzola

Veranstaltungen

■ Freitag, 11. Juni
Film in der Zwickyfabrik. Kinderfilm «Wickie und die starken Männer» ab 17 Uhr, Komödie «The Party», 20.15 Uhr, Zwickyfabrik Fällanden.

■ Samstag, 12. Juni
Schatzhammer im Wettsteinhaus Aesch. OV A/S/F, 13.30–16 Uhr.

Workshop Kinesiologie.
10 bis etwa 17 Uhr, Familienzentrum, Zürichstrasse 234, 8122 Binz.

■ Sonntag, 13. Juni
Tag der Artenvielfalt. Stände und Exkursionen über die Tierwelt rund um den Greifensee, ab 9 Uhr bis 15.30 Uhr, Schifflande Maur. NVV Maur.

Konfirmations-Gottesdienst.
Pfarrer René Perrot, Konfirmanden und Konfirmandinnen Ebmingen/Binz, Kirche Maur, 10 Uhr.
Ref. Kirchgemeinde Maur.

Wahlapéro in der Hubrainscheune.
15 bis 18 Uhr, Hubrainstrasse 42, 8124 Maur. Bitte Parkplätze beim Schützenhaus benützen.

■ Montag, 14. Juni
Kirchgemeindeversammlung.
Ref. Kirchgemeinde Maur, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen, 20 Uhr.

■ Dienstag, 15. Juni
Sporttag Leeacher.
Von 8.15 bis 15.30 Uhr. Bei schlechtem Wetter Verschiebedatum 29. Juni.
Schulhaus Leeacher.

■ Donnerstag, 17. Juni
Jungsenioren-Wanderung Moutier–Mont Rameux–Crémines.
Wanderleitung: Rolf Läderach, Binz.
Jungsenioren Maur.

■ Freitag/Samstag, 18./19. Juni
Nothilfekurs (intensiv).
Samariterverein Maur, Therorielokal Gemeindehaus Maur,
Freitag 18–22 Uhr, Samstag 9–16 Uhr.

■ Samstag, 19. Juni
Chinderhuusfäscht. Chinderhuus Ebmingen, Schulhausweg 1.
Verein Chinderhuus Maur, 10–16 Uhr.

■ Samstag/Sonntag, 19./20. Juni
Dressurprüfungen.
Im Stall Steindrüsen, Maur.

Seifenkistenderby Pfannenstiel.
Pfannenstielstrasse oberhalb Egg,
Samstag 13–18 Uhr, Sonntag 9–18 Uhr.
Ortsverein Binz/Ebmingen und Pfadi Maur.

Schüler-Fussballturnier.
Sportanlage Looren, Veranstalter:
FC Maur.

■ Donnerstag, 24. Juni
Freilichttheater mit dem Theater Kanton Zürich «Viel Lärm um Nichts».
Wiese neben Schifflande Maur.
Kulturkommission Maur, 20.30 Uhr.

■ Freitag/Samstag, 25./26. Juni
Dorffäscht Binz.
Ortsverein Binz-Ebmingen.
Dorfplatz Binz, von 19–02 Uhr.

Ansicht



Nach Tagen der Kälte und Nässe erfreut uns die schöne Morgenstimmung wieder. So auch eingefangen von einem Maurmer-Post-Leser, welcher uns dieses stimmungsvolle Bild mit einer beispielhaften Morgenhimmel-Dynamik zur Verfügung gestellt hat.